SWZ
Informationen von Ihrem kommunalen Energieversorger
Nr. 1 / März 2016 23. Jahrgang
SÜLL 25 JAHRE 1991–2016
Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau – Lübbenau

SÜLL feiert 25. Geburtstag

Und die Gasversorgung in Luckau begeht in diesem Jahr ihr 150. Jubiläum

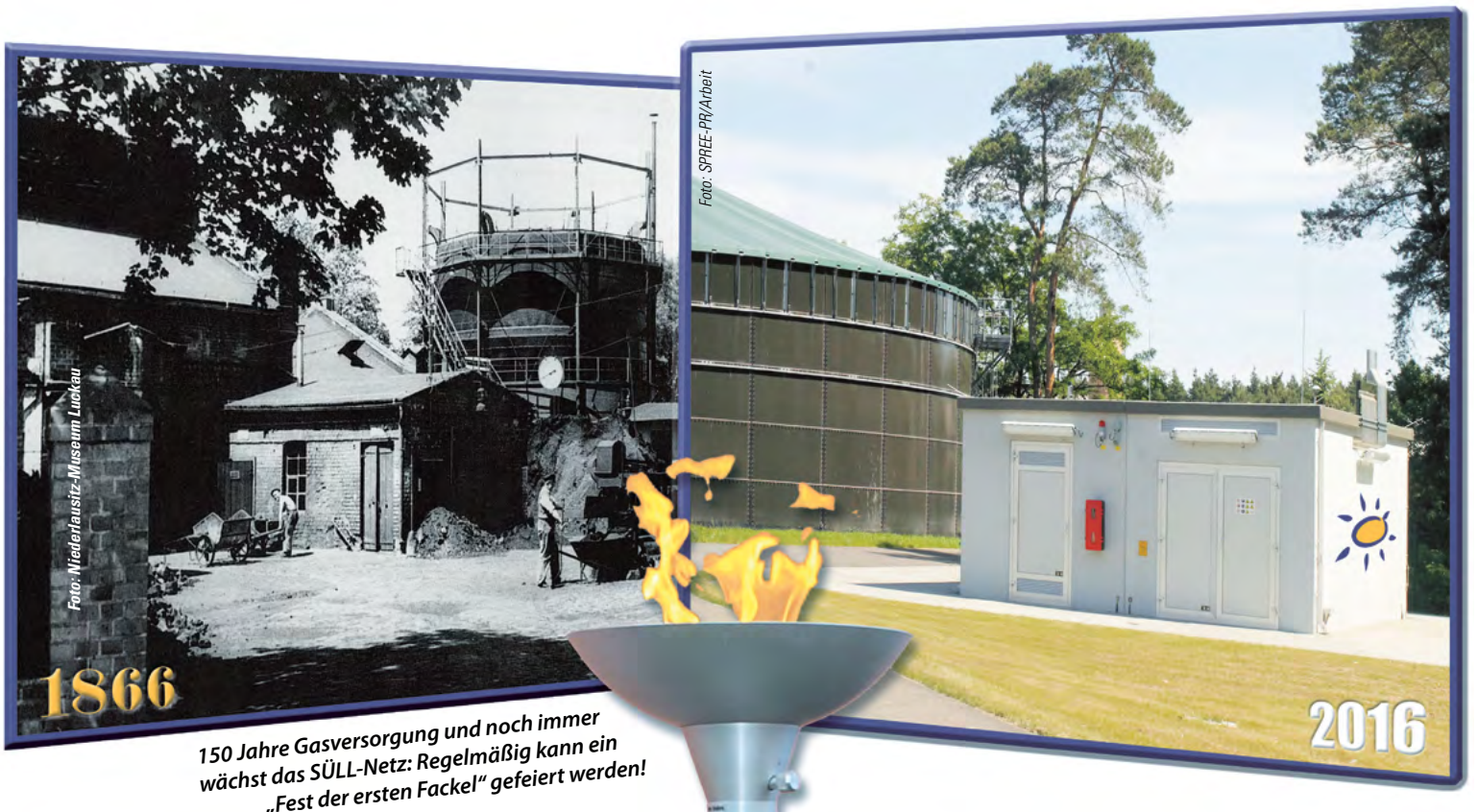


Foto: Niederlausitz-Museum Luckau
Foto: SPREE-PR/Arbeit

150 Jahre Gasversorgung und noch immer wächst das SÜLL-Netz: Regelmäßig kann ein „Fest der ersten Fackel" gefeiert werden!

Die Mitte des 19. Jahrhunderts muss für die Menschen jener Zeit unglaublich aufregend gewesen sein. Mit der rasanten technischen Entwicklung, insbesondere von muskelkraftsparenden Maschinen, verging kaum ein Jahr ohne eine sicht- und spürbare Veränderung der Lebensverhältnisse. Auch in Luckau.

Es war im Jahr 1866, als in der Niederlausitz-Stadt die Nächte heller und sicherer wurden. Legitimiert durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung erteilte der damalige Magistrat dem Bau-Unternehmer A. Schippke und dem Kaufmann Gustav Stimming die Lizenz zur Gasversorgung. Voraussetzung war freilich der den beiden Männern übertragene Bau einer Gasanstalt in der Calauer Vorstadt (Bild links). Von dort aus zogen sich die Rohre bis zum Marktplatz, um zunächst 27 Straßenlaternen brennen zu lassen.
Den angepeilten Start der öffentlichen Straßenbeleuchtung – laut Konzessionsvertrag der 1. Oktober 1866 – konnten die Niederlausitzer Pioniere des Lichtes nicht halten. Wie die damalige Luckauer Kreiszeitung berichtete, brannte am Dienstag, dem 6. November 1866 die erste Gaslaterne.
So erbaulich die begeisternde Illumination für die Bürger war, so knüppelhart hatten die Männer in der Kokerei zu schuften. Per Hand musste die Steinkohle in die Retorten geschippt werden und der noch glühende Koks mit 80-kg-Karren zum Löschen gebracht werden. Fast 70 Jahre lang änderte sich an dieser Arbeitsweise nicht viel. Nach dem Eigentümerwechsel von „Schippke & Stimming" an die Familie Berke 1881, gingen Gaserzeugung und –lieferung schon 1906 in die Hand der kommunalen Städtischen Werke über.
Nach 98 Jahren endete die Ära der Luckauer Gasproduktion 1964 und die Stadt wurde an das Ferngasversorgungsnetz angeschlossen. Nach ein paar Jahren des Dornröschenschlafes zog auf dem Gelände der Gasanstalt der VEB Kraftverkehr Luckau (bis 1994) ein.
Für eine sichere und unterbrechungsfreie Gasversorgung sorgen seit 1991 die Stadt- und Überlandwerke Luckau-Lübbenau (Bild rechts). Immerhin auch schon 25 Jahre!

Editorial

Zwischenstopp 25. Jubiläum

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Blick in die 150-jährige Geschichte der Energieversorgung unserer Region zeigt eines sehr deutlich: Luckau wollte in seiner wirtschaftlichen Entwicklung immer auf der Höhe der Zeit sein. Dieser Anspruch leitet auch die SÜLL seit nunmehr 25 Jahren. Und das bedeutet? Dass alle Menschen in unserem noch immer wachsenden Versorgungsgebiet auf komfortabelste, zuverlässigste und preiswürdigste Weise mit Strom und Gas beliefert werden. Darum packen wir auch in diesem Jahr wieder kräftig an und investieren mehrere Millionen Euro ins Leitungsnetz. Groß Beuchow, Klein Beuchow und Kümmritz gehen 2016 ans Erdgasnetz und profitieren künftig von einer leitungsgebundenen Versorgung. Diesen Ortsteilen von Lübbenau bzw. Luckau stehen damit auch die Vorteile unseres Kombitarifes zur Verfügung. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen. Wir freuen uns darauf, Ihnen künftig Energie nach Hause zu bringen!

Ihr Christoph Kalz,
SÜLL-Geschäftsführer

Oberschule Luckau gewinnt 4. SÜLL-Kochpokal

Was die jungen Köchinnen von der Luckauer Oberschule „An der Schanze" da auf ihre Teller zauberten, brächte jede Festgesellschaft zum Verzücken: als Vorspeise Lachsvariationen, zum Hauptgericht Pilze und Kürbis im Schlaflock – sehr zeitgemäß als vegetarischer Wrap bzw. Crêpe – und zum süßen Abschluss einen Obst gefüllten Windbeutel. Die gestrenge Jury des 4. SÜLL-Kochpokals kürte dieses Menü des Gastgebers zum Sieger. Die Teams aus Groß Köris, Lübben und Lübbenau hatten diesmal (!) das Nachsehen. „Wir laden Sie aber jetzt schon ein, dann eben im kommenden Jahr den Titel zu holen", tröstet Kochpokal-Betreuerin Petra Altmann von den SÜLL augenzwinkernd.
Für das Damen-Quartett wars das mit dem Erfolg daheim in Luckau aber noch nicht. Am 21. März werden sie an einem regionalen Kochwettbewerb im A10-Center in Wildau (EWE-Kundenzentrum) teilnehmen. Dafür drückt das gesamte Sponsorenteam von den Stadt- und Überlandwerken GmbH Luckau-Lübbenau ganz fest die Daumen!

Foto: Frank Ratajczak, Luckau

Es ist angerichtet! Die glücklichen Siegerinnen der Oberschule Luckau vom 4. SÜLL-Kochpokal 2016 präsentieren ihre Kreationen.

In dieser Zeitung

Hier packt die SÜLL 2016 kräftig an
Seite 4/5

Wo bekomme ich Wärmepumpenstrom?
Seite 4/5

Die Niederlausitz zeigt ihre Leistungen
Seite 8

Junge Kicker ziehen vom Leder
Seite 8

25 Jahre kommunale Daseinsvorsorge in Brandenburg

Erfolgsgeschichte:

Mein Stadtwerk

Nach den ersten freien Kommunalwahlen in der DDR im Mai 1990 saßen in den Stadtvertretungen des kurz vor der Wiedergründung stehenden Landes Brandenburg hoch motivierte Volksvertreter. Sie wollten das Heft des Handelns unverzüglich in die eigenen Hände nehmen und hatten dafür klare Vorstellungen.
Voller Weitsicht und im Wissen um die Stadtwerke-Traditionen vor den Verstaatlichungen in der DDR sollte auch die Daseinsvorsorge in städtische Verantwortung zurückwechseln. Dieser Weg war vielerorts kein leichter! An das Strom- und Gasvermögen kamen einige Kommunen nur über den „Umweg" einer gerichtlichen Auseinandersetzung.
Nichtsdestotrotz gründeten gerade im Jahr 1991 – vor 25 Jahren – besonders viele Kommunen ihre neuen Stadtwerke. Warum sie im Rückblick so froh über diesen Schritt sind, haben wir aus Anlass des Silber-Jubiläums die Bürgermeister in den Städten unserer Herausgeber gefragt. Hier ihre Antworten:

Foto: Stadt Finsterwalde

Die **Stadtwerke Finsterwalde GmbH** sind ein zuverlässiger Partner bei der Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger mit Strom, Gas und Wasser zu stabilen und fairen Preisen. Das ist für mich eine große Errungenschaft. Ganz herausragend ist das aktuelle Engagement des Unternehmens im Bereich des Breitbandinternets. Mit dem Angebot sf-digital gehören die Stadtwerke Finsterwalde zu den Vorreitern in Brandenburg. Für Gewerbetreibende ist das ein bedeutender Standortvorteil.

Jörg Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde

Foto: Stadt Schwedt/Oder

Die **Stadtwerke Schwedt** sind unser regionales Kraftzentrum. Innerhalb des Unternehmensverbundes leisten unsere Stadtwerke kontinuierlich und zuverlässig einen herausragenden Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität in der Stadt und im Umland. Immer am Puls der Zeit und auf dem neuesten Stand der Technik werden hier nicht nur Strom und Wärme, Telefonie, Internet und Kabel-TV gemanagt, sondern auch Dienstleistungen für den Hafen und Freizeiteinrichtungen erbracht.

Jürgen Polzehl, Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder

Foto: Stadt Forst

Die **Stadtwerke Forst GmbH** stehen als regionales Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen nicht nur für Kundenorientierung, Nähe und Qualität. Sie engagieren sich gleichzeitig für Lebensqualität vor Ort, für die Förderung des Zukunftspotenzials unserer Region und tragen als wesentlicher Partner maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung von Klimaschutzzielen bei. Für die „Klimaneutrale Stadt Forst bis 2030" leisten die Stadtwerke als unser Versorgungsunternehmen einen wichtigen Beitrag.

Philipp Wesemann, Bürgermeister der Stadt Forst (Lausitz)

Unsere **Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau** haben sich in der sozialen Marktwirtschaft erfolgreich etabliert. Sie sind ein nachgefragter Arbeitgeber vor Ort, guter Steuerzahler und wichtiger Förderer der Kultur und des Sports in unserer Region. Alles in allem darf ich sagen: Unser mehrheitlich kommunal geführtes Unternehmen ist ein Gewinn für die Menschen im Versorgungsgebiet zwischen Niederlausitz und Spreewald. Mein Dank gilt den Gründern dieses Unternehmens für ihre Weitsicht!

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Helmut Wenzel, Bürgermeister der Stadt Lübbenau/Spreewald

Foto: Stadt Guben

Mit den **Städtischen Werken und der Energieversorgung Guben** befinden sich auch in unserer Stadt wesentliche Teile der Infrastruktur in mittelbarer oder unmittelbarer Zuständigkeit der Kommune. Erst nach 20 Jahren des Bemühens um die nötige Konzession konnten wir auch das Stromnetz in Eigenregie unterhalten. Nun bieten wir Unternehmen, Gewerbetreibenden und allen Bürgerinnen und Bürgern Erdgas, Fernwärme und Elektroenergie. Über 150 Männer und Frauen aus unserer Region sind unbefristet in unseren kommunalen Gesellschaften beschäftigt!

Fred Mahro, Amt. Bürgermeister der Stadt Guben

Foto: Michaelis

Die **Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben** haben eine bemerkenswerte Entwicklung zurückgelegt. Diese bildet für uns als Stadt und Gesellschafter die Grundlage, um auch künftig eine für die Bürger Lübbens und der Region solide Preispolitik sichern zu können. Die SÜW hat sich in den 25 Jahren ihres Bestehens jedoch auch als sozial engagiertes Unternehmen erwiesen. Ob Schulen, Kitas, Freizeiteinrichtungen oder Sportvereine – es gab unzählige Projekte, die unterstützt wurden.

Lars Kolan, Bürgermeister der Stadt Lübben

Foto: Stadt Spremberg

Die **Städtischen Werke Spremberg** liefern seit 1991 zuverlässig Strom, Gas und Fernwärme. Als 100-prozentige Tochter der Stadt entwickelte sich in 25 Jahren ein moderner und effizienter Dienstleister, auf den sich die Stadt Spremberg und ihre Bürger verlassen können. Und dabei denke ich auch an das finanzielle Engagement der SWS im sozialen und kulturellen Bereich. Am 4. Juni wollen wir ein Vierteljahrhundert Stadtwerke-Geschichte bei einem „Tag der offenen Tür" feiern. Seien Sie dabei!

Christine Herntier, Bürgermeisterin der Stadt Spremberg

Foto: Stadt Prenzlau

Die **Stadtwerke Prenzlau** gehören zu den attraktivsten Arbeitgebern der Region! Sie bieten jungen Menschen in Sachen Berufsausbildung und Karriere eine Perspektive. Das Unternehmen arbeitet eng mit regionalen Partnern zusammen, vergibt hier seine Aufträge, so schließt sich der Wirtschaftskreislauf vor Ort. Guter Service, günstige und stabile Preise sowie die stetig wachsende Kundenzahl bestätigen: Die Unternehmensgründung war die richtige Entscheidung!

Hendrik Sommer, Bürgermeister der Stadt Prenzlau

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag:
SPREE-PR, Märkisches Ufer 34
10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung:
Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: C. Krickau, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz

Druck: Druckhaus Spandau

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Wer im Land Brandenburg seiner Leidenschaft für Schauspiel, Tanz oder Musik frönen möchte, der findet die passende Bühne nicht immer gleich um die Ecke. Aber einen kleinen Weg auf sich zu nehmen, das lohnt sich. Es sind seltener die großen Häuser, die in der Mark das Publikum locken. Häufig sind es kleine, aber feine Ensembles und exquisite Veranstaltungsreihen, die zu begeistern wissen. Wir stellen Ihnen in diesem Jahr eine handverlesene Auswahl an Bühnen und Akteuren vor. Dabei gibt es eine Gemeinsamkeit: Alle können sich der Unterstützung ihrer heimischen Stadtwerke gewiss sein.

Nach Schwedt auf die Sonnenallee

Bald ist wieder Zeit für die Oskar-Verleihung! – Sie meinen, wir hätten „Oskar" falsch geschrieben, es müsse „Oscar" heißen? Aber nein! Den Oskar gibt es nur in der Uckermark, genauer gesagt an den Uckermärkischen Bühnen Schwedt!

Foto: Udo Krause

Wunderwerk „Mufuti": Bereits in der Verfilmung der „Sonnenallee" sorgte die Erinnerung an den Multifunktionstisch für Lacher. Bürger Lars Dietrich (in schwarz) meistert die Hauptrolle dank seiner Entertainer-Qualitäten!

Der Blick in den Spielplan der ubs belegt eines gleich auf den ersten Blick: Hier soll jeder auf seinen Geschmack kommen. In den kommenden Wochen findet sich da beispielsweise ein Klassiker wie „Endstation Sehnsucht" von Tennessee Williams für die Großen ebenso wie „Max und Moritz" für die Kleinen.
Die musikalischen Gäste reichen von Thomas Rühmann („In aller Freundschaft") und seiner Band SUGAR MAN über Volksmusikstar Stefan Mross bis hin zu „Operetten zum Kaffee".
Und der Samstag am Osterwochenende bürgt in Schwedt ohnehin für ein außergewöhnliches Theatererlebnis.

Bürger Lars aus der Sonnenallee

Seit 1995 führen die ubs an diesem Tag „Faust auf Faust" auf – deutschlandweit einmalig beide Teile der Goetheschen Faust-Tragödie hintereinander. In diesem Jahr legt Faust jedoch eine Pause ein; der neue Schauspieldirektor Prof. Olaf Hilliger inszeniert das Stück 2017 komplett neu.
In diesem Jahr übernimmt daher eine Eigenproduktion den „Logenplatz" des Spielplans, die in der laufenden Saison für Furore sorgt: „Sonnenallee" mit Entertainer Bürger Lars Dietrich in der Hauptrolle! Am Samstag, dem 26. 3., bieten die ubs aber selbstredend mehr als eine Theatervorstellung.
Der Tag beginnt mit einem Ostermarkt (12 Uhr), der in der Pause der Aufführung (gg. 14 Uhr) noch mit einer Modenschau, einer Theaterausstellung und Fotoaktionen angereichert wird. Die kleinen und großen Gäste können im Hugenottenpark Ostereier suchen und dabei Theaterkarten gewinnen.

Apropos Hugenottenpark!

Auf dem Gelände des einstigen barocken Schlossgartens – gleich hinter den Uckermärkischen Bühnen – befindet sich deren Freiluftspielstätte. Hier erleben die Besucher Sommer für Sommer spektakuläre Odertalfestspiele, bei denen das Ensemble zeigt, was in Künstlern und Technik steckt. Dieses Jahr etwa steht das Fantasyspektakel „Abschied von Walhalla" auf dem Open-Air-Spielplan. Uraufführung ist am 18. Juni. Und von wegen Odertal-Festspiele.
Zum Auftakt wird der eingangs erwähnte OSKAR verliehen! Und ja, natürlich soll die namentliche Nähe zur Hollywood-Statue den jährlichen Preis für die besten Schauspieler am Schwedter Theater noch mehr zum Glänzen bringen. Ob Bürger Lars Dietrich und seine Sonnenallee 2016 eine Chance haben?

www.theater-schwedt.de

Steckbrief
Errichtet: 1978 als Kulturhaus Schwedt
Bühnen: Gr. Saal (832 Pl.), Kl. Saal (300 Pl.), intimes theater (100 Pl.), Zwischenfoyer (70 Pl.), Theaterklause, Freilichtbühne im Hugenottenpark (690 Pl.)
Festes Ensemble: 15 SchauspielerInnen
Sparten: Schauspiel
zus. Angebote: Konzerte, Gastspiele, Kleinkunst, Galas, Messe, Tagungen

Finsterwalder Kammermusik Festival

Stadt im Wohlklang

In seinem sechsten Jahr widmet sich das „Finsterwalder Kammermusik Festival" einem besonders populären Komponisten: Antonín Dvořák (1841–1904). Seine sinfonischen Dichtungen aus dem Zyklus „Mein Vaterland" – allen voran natürlich „Die Moldau" – sind wahre Hits der klassischen Musik. „Das Besondere an Dvořák ist sicher die Tatsache, dass er Autodidakt war", erzählt die künstlerische Leiterin Johanna Zmeck. „Orientierte er sich in seinen frühen Jahren etwa an Mozart, Beethoven und Brahms, so gab es später Einflüsse der Wiener Klassik sowie der slawischen Volksmusik seiner böhmischen Heimat. Selbst von Jazz wurde sein Schaffen beeinflusst, was sich in einem Aufenthalt in Amerika begründet."
Den Auftakt zum diesjährigen „Finsterwalder Kammermusik Festival" gestaltet am 28. März (Ostermontag) das Weimarer Klavierquartett. Dabei erwartet Sie neben zwei Werken von Dvořák und Beethoven die Uraufführung eines Klavierquartetts des 48-jährigen Libanesen Houtaf Khoury. Zum Abschlusskonzert laden Johanna Zmeck und ihr Team wieder in die Pfarrkirche St. Trinitatis am Kirchplatz. „Dabei wird das renommierte ‚ensemble ponticello' aus Dresden in internationaler Besetzung zwei Bläserserenaden aufführen – von Mozart und natürlich Dvořák." Sichern Sie sich gleich Ihr Ticket für einen wohlklingenden Abend!

Foto: Weimarer Klavierquartett

Das Weimarer Klavierquartett - im Bild allerdings ohne Piano!

Finsterwalder Kammermusik Festival
Logenhaus/Trinitatiskirche
28. 03. – 23. 04. 2016
Eintritt: jeweils 15 Euro
Tickets unter
Tel.: 03531 717830

oder

Leser fragen – **SÜLL**-Experten antworten

Von wem bekomme ich Wärmepumpenstrom?

Folgende Frage erreichte die Vertriebsabteilung der SÜLL: „Im vergangenen Jahr habe ich gebaut und mich bei der Heizung für eine Wärmepumpe entschieden. Ist es wahr, dass Wärmepumpenstrom nur beim zuständigen Grundversorger bezogen werden darf?“ Mythos oder nicht? Die SWZ bat SÜLL-Vertriebsleiter Wilfried Thiel um eine Antwort.

Foto: SÜLL

Wilfried Thiel

Leider hält sich dieser Mythos hartnäckig. Aber natürlich können Sie Ihren Wärmepumpenstrom, der in der Regel deutlich günstiger ist als Haushaltsstrom, auch von einem anderen Anbieter als Ihrem Grundversorger beziehen. Normalerweise verfügt die Wärmepumpe über einen separaten Stromzähler. Insofern könnten Sie Ihren Haushalts- und den Wärmepumpenstrom sogar von zwei verschiedenen Anbietern beziehen. Allerdings bieten nicht alle Energielieferanten automatisch auch Wärmepumpenstrom als eigenen Tarif an. Hier müssen Sie vergleichen. Aber dieser Aufwand lohnt. SÜLL hat zum vergangenen Jahreswechsel sowohl die Preise für seinen Haushaltsstrom als auch seinen Wärmepumpenstrom leicht senken können. Schauen Sie doch einfach mal auf unsere Internetseite www.suell.de. Direkt über die Startseite haben Sie Zugang zum Tarifrechner (oben rechts). Dort geben Sie einfach Ihre Postleitzahl an und Ihren durchschnittlichen Stromverbrauch. Wenn wir Sie an Ihrem Wohnort außerhalb des SÜLL-eigenen Stromnetzes z. B. mit Wärmepumpenstrom beliefern können, wird der genaue Umland-Tarif angezeigt. Er kann auch direkt bestellt werden. Selbstverständlich können Sie uns auch telefonisch kontaktieren. Wir beraten Sie gern über Alternativen!

Heizungen werden falsch eingeschätzt

Immobilienbesitzer schätzen das energetische Potenzial ihrer alten Heizungsanlagen falsch ein.

Dies ergab eine repräsentative Umfrage von TNS Emnid im Auftrag des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Fast zwei Drittel der Befragten (63 %) gaben an, dass sie ihre Heizung in den nächsten fünf Jahren nicht modernisieren wollen, obwohl sie mindestens 15 Jahre oder älter ist. Die große Mehrheit der Nichtmodernisierer (89 %) hält ihre Heizungsanlage noch für funktionstüchtig oder effizient genug und auf dem Stand der Technik. Fast jeder Dritte der Befragten (29 %), deren Heizung älter als 15 Jahre alt ist, sagt allerdings „ja“ zur Heizungsmodernisierung. Überraschend waren die Auftraggeber der Umfrage, dass 73 % mit der Heizungsmodernisierung die Umwelt schonen wollen. 52 Prozent führen einen zu hohen Energieverbrauch als wichtigen Grund an. Für einen Heizungs-Check gibt es übrigens im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes Energieeffizienz einen Förderzuschuss.

+++ Aktuell informiert +++

Sicherheit ist die Nummer 1

Auch in diesem Jahr setzt Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau- Lübbenau die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Überprüfungen des Gasrohrnetzes turnusgemäß fort. Dazu ist es in einigen Bereichen notwendig, Privatgrundstücke zu betreten. Dies erfolgt in keinem Fall ohne Wissen der Eigentümer. Wer nicht angetroffen wird, bekommt per Karte einen neuen Terminvorschlag.
Es entstehen Ihnen keinerlei Kosten! Bitte gewähren Sie den Kollegen Zutritt. Es geht um unser aller Sicherheit.

Achtung: Drückerkolonnen

Die Wochen nach dem Versand der Jahresrechnungen sind eine „beliebte“ Aktionszeit für Haustür-Geschäfte. Auch im Spreewald und der Niederlausitz klingelten die Außendienstler wieder bei SÜLL-Kunden und versuchten diese einzuschüchtern. In dieser einseitigen Gesprächssituation lassen sich für die Überrumpelten selten Wahrheit und Lüge auseinanderhalten. Bitte unterschreiben Sie daher nichts unter Druck. Wir besprechen gerne mit Ihnen – kostenlos und unverbindlich – was an den dargebotenen Verheißungen dran ist.

Glassignale aus der Niederlausitz

Ortsansichten (32): Kasel-Golzig

Die 1926 aus dem Zusammenschluss von Kasel und Golzig entstandene Gemeinde im Amt Unterspreewald zählt keine 700 Einwohner. Wer hierher kommt, fährt durch Felder und an Mischwäldern vorbei. Es ist ein Ort mit viel Ruhe. Ideal für eine Künstlerin wie Beate Bolender.

Bilder: Spree-PR/Arbeit (6), Sammlung Duncker

An diesem Bleiglasfenster arbeitet Beate Bolender in ihrer Werkstatt derzeit. Ihre Lubina (kl. Bild) ist die Preisskulptur des FilmFestival Cottbus. Jedes Exemplar entsteht als Unikat!

In einem ehemaligen Schafstall kombiniert die 69-Jährige leben und arbeiten. Großzügige Fensterflächen lassen viel Licht herein und bringen die Glasobjekte in dem zwölf Meter hohen, offenen Raum zum Leuchten. Es sind Skulpturen, Bilder aus Glas, gemalte Bilder mit Glaselementen und auch Gebrauchsgegenstände wie Schalen oder Schmuck. „Meine Arbeiten haben immer etwas mit Figuren zu tun“, erläutert die Künstlerin und zeigt auf einige Objekte. „Es geht um Kommunikation. Und die Anregungen dafür hole ich mir, wenn ich in lebendigen Städten in Straßencafés sitze. Das brauche ich von Zeit zu Zeit!“

Von der Lehrerin zur Künstlerin

Nein, einsam sei sie hier nicht, meint Beate Bolender. Befreundete Künstler – Maler, Schauspieler, Musiker – lade sie immer wieder gerne zu sich ein. „Über viele Jahre haben ich hier eine große, lebendige internationale Sommerausstellung mit Gästen aus nah und fern ausgerichtet. Dazu kamen auch Nachbarn aus Kasel-Golzig immer gern.“
In der Gemeinde lebt Beate Bolender seit 35 Jahren, vorher war sie in Luckau zu Hause. Sich als Lehrerin zu DDR-Zeiten selbstständig zu machen, war ein steiniger Weg. Ganz nach dem Motto „Es gibt keine Zufälle!“ kam sie dabei jedoch mit ihrer großen Leidenschaft in Berührung: In einer Restaurierungswerkstatt erlernte sie die hohe Kunst der Gestaltung von Kirchenfenstern. „Ich hatte regelrecht Blut geleckt und war im Wunsch nach Selbstständigkeit weiter bestärkt. Allerdings musste ich dafür noch meinen Meister machen – so waren die Zeiten eben.“

Mit „richtigen Menschen“ sprechen

Wer sich von der Kunstfertigkeit der Kasel-Golzigerin überzeugen möchte, sollte sich Samstag, den 19. März vormerken. Genau eine Woche vor dem Osterfest öffnet Beate Bohlender ihren faszinierenden Ausstellungsraum wieder für Besucher. „Um 15 Uhr geht’s los, je nach Zuspruch mindestens bis 18 Uhr“, lädt sie Interessierte zu einem vorzeitigen Osterspaziergang ein und wird zu dem aufwändigen Prozess der Glasgestaltung Auskunft geben.
Übrigens, bei der Herstellung ihrer Glaskunst in den Brennöfen benötigt Beate Bolender pro Jahr den Strom einer vielköpfigen Familie. Deshalb hatte sie sich im vergangenen Jahr nach einem neuen Anbieter umgesehen und verglichen. Die Wahl fiel auf die SÜLL. Warum? „Da kann ich mit einem richtigen Menschen sprechen, das gefällt mir richtig gut!“

BLITZLICHTER

Kasel wurde vor 670 Jahren erstmals urkundlich erwähnt.

So sah das klassizistische Schloss zu besten Zeiten aus.

Für die „Zwerge“ der Kita gibt’s eine Burg gleich nebenan.

Wie so oft in der Region: eine Kirche aus Findlingssteinen.

Und weiter gehts!

SÜLL investiert 2016 rund 4,6 Mio. Euro

Nein, nein. Beim Ausbau und der Instandhaltung ihrer Netze halten die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau auch in diesem Jahr nicht inne. In die Infrastruktur von Erdgas, Strom und Fernwärme investieren die SÜLL 4,6 Millionen Euro. Kein Pappenstiel! Aber für viele Menschen in den Versorgungsgebieten wird es neue Möglichkeiten zum Sparen mit sich bringen!

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Die größte Investitionsmaßnahme des Jahres mit mehr als 1 Mio. EUR Kosten betrifft die Erdgaserschließung von Beesdau, Bergen und Fürstlich-Drehna – im Bild das dortige imposante Wasserschloss. Wer künftig ebenfalls auf Erdgas setzen will, meldet sich am besten umgehend bei den SÜLL. Diese Baumaßnahme startete im Herbst 2015 und wird im Jahresverlauf 2016 abgeschlossen.

Erdgas

Die „Ärmel hochkrämpeln“ heißt es für die Bautrupps in diesem Jahr in den Lübbenauer Ortsteilen Groß Beuchow und Klein Beuchow sowie im Luckauer Ortsteil Kümmritz. Mehr als 6 Kilometer Leitungen werden hier insgesamt wettergeschützt im Boden verlegt, um insgesamt 118 Hausanschlüsse möglich zu machen. SÜLL nimmt dafür rund 900.000 Euro in die Hand – mit dem Effekt, dass Sie künftig dank leitungsgebundener Erdgasversorgung sparen können. Sind Ihnen die Vorteile effizienter Brennwerttechnik vertraut? Es lohnt sich!

Strom

Wer als Netzbetreiber sprichwörtlich vor dem Schaden klug sein will, hat seine Leitungen im Blick und tauscht alte Verbindungen rechtzeitig gegen neue aus. Genau das macht SÜLL in diesem Jahr in vielen Bereichen seines Netzgebietes. Rund 18 Kilometer Mittelspannungskabel und 2-einhalb Kilometer Niederspannungskabel werden verlegt sowie neue Schaltstationen errichtet.
Größter Posten im 1,79 Mio. Euro Kostenplan der Strom-Kollegen ist die 20-Kilovolt-Verbindung von Kümmritz rüber nach Zieckau.

Fernwärme

Größere Investitionen sind im Lübbenauer Wärmeversorgungsnetz erfreulicherweise 2016 nicht notwendig. Aber in zwei Bauabschnitten werden Sanierungsmaßnahmen angepackt. Dies betrifft – natürlich erst nach dem Ende der Heizsaison! – zum einen den 100 m langen Trassenabschnitt zwischen Robert-Koch-Straße (Herbergschenke) bis zum Fernwärme-Schacht in der Pestalozzistraße. Zum anderen die 215 m vom erwähnten Fernwärme-Schacht in der Pestalozzistraße bis zur Alten Feuerwehr in der Schillerstraße.

Wenn umweltfreundlich, dann Erdgas-Auto

Bei Vans liegt Opel Zafira vorn

Zum vierten Mal in Folge wählten das Umweltinstitut Ökotrend und die Fachzeitschrift ‚Auto Test‘ den Opel Zafira Tourer 1.6 CNG ecoFLEX zum umweltfreundlichsten Van. Der CNG-Van überzeugt nicht nur durch seinen 150 PS starken Turbo-Motor, sondern auch durch eine saubere Umweltbilanz.

Fotos: Opel

Das Umweltinstitut Ökotrend sammelt seit mehr 20 Jahren umweltrelevante Daten aus der Automobilindustrie. Doch um einen der begehrten Plätze im Umweltranking zu ergattern, zählen nicht nur Verbrauch- oder Emissionswerte der Fahrzeuge: Der gesamte „Lebenszyklus“ des Autos, von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Recycling, wird im Bewertungsschema berücksichtigt. Auch die Umweltstandards sowie das Management aller umweltrelevanten Prozesse der Hersteller fließen in die Bewertung ein.
Ausschlaggebend für die positive Bewertung des Opel Zafira Tourer 1.6 CNG ecoFLEX ist nicht nur der abgasarme, effiziente und auf ERDGAS optimierte Turbo-Motor, sondern auch die geringen CO_2-Emissionen des Siebensitzers. Bei dem geringen Verbrauch von nur 4,7 Kilogramm ERDGAS auf 100 Kilometern, emittiert der CNG-Van lediglich 129 Gramm CO_2 pro Kilometer – das entspricht der sehr guten Effizienzklasse A.

Unser beliebtes Energie-Duo: die SpreewaldKombi der SÜLL

Das war ein Punkterfolg für die SÜLL! Die zu Jahresbeginn gesenkten Strom- und Gaspreise sprachen sich im Spreewald und der Niederlausitz schnell herum.

Nach wie vor gibt es für über 20.000 Haushalte in unseren Netzgebieten – und darüber hinaus! – attraktivste Tarife für Haushalts- wie Gewerbekunden. Beziehen Sie von den Stadt- und Überlandwerken GmbH Luckau-Lübbenau sowohl SpreewaldGas als auch SpreewaldStrom, so erhalten Sie auf den Erdgas-Arbeitspreis einen zusätzlichen Nachlass. Was das für Sie konkret bedeutet, rechnen Ihnen die SÜLL-Kollegen in den Kundenbüros von Luckau und Lübbenau gerne aus! Zu Ihrer Erinnerung:

Hier betreibt SÜLL das Stromnetz
- Stadt Lübbenau
- Stadt Luckau
- Gemeinde Heideblick
- Gemeinde Drahnsdorf

Hier betreibt SÜLL das Erdgas-Netz
- Stadt Lübbenau
- Stadt Luckau
- Stadt Dahme/Mark
- Amt Unterspreewald (Bereich Golßen)
- Gemeinde Heideblick
- Gemeinde Reichwalde

Einen Anbieterwechsel können Sie übrigens auch mit wenigen Klicks über unsere Homepage www.suell.de in Auftrag geben. Testen Sie unsere tollen Preise im Tarifrechner und folgen den Anweisungen des Menüs. Wir freuen uns auf Sie!

Ist die SpreewaldKombi der SÜLL etwa auch etwas für Sie? Zögern Sie nicht und rufen uns an:
Büro Luckau: 03544 5026-25
Büro Lübbenau: 03542 88707-12

Kurzer Draht

Hauptsitz Luckau
Tel.: 03544 5026-0
Fax: 03544 5026-26
E-Mail: info@suell.de
www.suell.de

Bereich Strom
Meisterbereich: 03542 88707-17
Anschlusswesen: 03542 88707-27

Zweigstelle Lübbenau
Tel.: 03542 88707-11
Fax: 03542 88707-26

Bereich Fernwärme
Meisterbereich: 03542 88707-18
Anschlusswesen: 03542 88707-18

Bereich Gas
Meisterbereich: 03544 5026-24
Anschlusswesen: 03544 5026-34

Geschäftszeiten
Mo, Mi, Do 7–16 Uhr, Di 7–17 Uhr,
Fr 7–12 Uhr, Pause: Mo–Do 12–13 Uhr

Störungshotline für alle Bereiche: 03544 5026-99

Städtequiz (13): Aus welcher Stadt komme ich?

Julia Brendler beim Drehstart für die Komödie „Trennung auf italienisch" 2014 in Südtirol. *Foto: ARD Degeto/Thomas K. Schumann*

Auf der einen Stadtseite der Grenzfluss Oder und seine romantischen Flussauen, am anderen Ende das riesige Petrolchemische Kombinat – so ist die Schauspielerin Julia Brendler groß geworden. Und genau hier ist sie auch entdeckt worden. Treffender muss man sagen: Sie hat sich entdecken lassen! Denn auf eine Suchanzeige der Defa nach einem 12 bis 14-jährigen Mädchen meldete sich auch der selbstbewusste Fratz und bekam prompt die Hauptrolle in dem Kinofilm „Verbotene Liebe". Was ohne Mauerfall ein regelrechter Cine-Skandal hätte werden können, war bei seiner Premiere im Frühjahr 1990 dann von den Geschehnissen überholt. An der Qualität des Filmes und des Premierenauftritts der jungen Julia Brendler gab es jedoch nie den geringsten Zweifel. Heutzutage wird sie besonders gerne als Kumpeltyp besetzt – fürs Kino wie fürs Fernsehen gleichermaßen. Zwar lebt sie nicht mehr in ihrer Geburtsstadt, die unterdessen den Zusatz „Nationalparkstadt" trägt, doch mit Berlin nur schlappe 100 Kilometer entfernt.

	C				D		/		D		

Welche Stadt suchen wir?
Schicken Sie die Antwort bis spätestens **29. April 2016** an:
SPREE-PR, Kennwort Städtequiz
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder per E-Mail an: swz@spree-pr.com

Gewinnen Sie Bargeldpreise in Höhe von 75, 50 und 25 Euro sowie die auf dieser Seite vorgestellten DVDs und Bücher!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Na, klar – Himmelpfort!

Weit über 1.200 Einsendungen gingen in der Zeitungsredaktion nach unserem Weihnachts-Städtequiz ein! Alle waren sich im Ortsnamen weitgehend (!) einig – zumindest was den „Himmel" angeht. Der zweite Wortteil „pfort" erfuhr in seiner Schreibweise doch ganz erstaunliche Variationen.
Zum besonderen Schmunzeln regte uns der Lösungsvorschlag „Himmelfahrt" an. Den konnte die Glücksfee natürlich nicht gelten lassen.

Folgende Gewinner wurden schließlich – unter Ausschluss des Rechtsweges – ermittelt:

Martina Erdmann, Gransee (Fernseher); **Karin Weide, Nordwestuckermark OT Röpersdorf** (Tablet); **Rosemarie Panschuk, Premnitz** (Smartphone); **Claudia Zimmer aus Schönwald**, **Lissi Wikenheuser, Guben** und **Christa Michel, Welzow** (je eine Prinzessinnen-Box); **Hans Pfannenschmidt aus Luckau**, **Wolfgang Pottag, Forst / Lausitz** und **Steffen Isert, Schwedt** (je ein Buch); **Henry Alvensleben, Weisen** (Minions Film-Box) und **Brigitte Hiersemann, Massen / OT Gröbitz** (Kuscheltier-Schildkröten).

Allen Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch!

Der Briefkasten des Weihnachtsmannes ist derzeit nur zu bestaunen. Für neue Wunschzettel wäre es noch zu früh.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Zum Piepen

„Autofahren ist für mich zu einer religiösen Angelegenheit geworden!"
„Hast Du Deinen Wagen etwa taufen lassen?"
„Ach Quatsch! Ich bete jeden Morgen, dass er anspringt!"

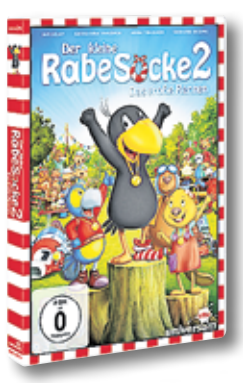
* * *

Ein Ehepaar sitzt bei einem edlen tropfen Wein auf der Terrasse.
„Ich weiß gar nicht, wie ich all die Jahre ohne Dich leben konnte", kommen dem Mann fast die Tränen.
„Wie lieb von Dir!", ist die Frau gerührt. „Aber bist Du das oder ist es der Wein, der aus Dir spricht?"
„Ich spreche natürlich – zum Wein!"

Rra-rra-rrabenstark!

Dem frechen kleinen Raben Socke purzelt durch ein Missgeschick die gesamte Ernte der Waldtiere in den Fluss. Nun muss ganz dringend Nachschub her, bevor Frau Dachs etwas merkt!

Der rabenstarke Rennspaß DER KLEINE RABE SOCKE 2 – DAS GROSSE RENNEN ist nicht nur ein großer Spaß zum Anschauen. Dank der Schauspielerin Katharina Thalbach sowie – hört, hört! – Sportmoderator Gerhard Delling erfreuen sich die Großen auch an markanten Stimmen!
Als „Bester Animationsfilm" gewann ALLES STEHT KOPF im Januar den Golden Globe. Auch nach Meinung des Millionenpublikums eine gerechte Auszeichnung für eine außergewöhnliche Idee. Wenngleich die Geschichte des ungewollten Umzugs eines Kindes nichts Neues ist. Die Beschreibung aus der Sicht der Emotionen ist sensationell gelungen. Unter den Teilnehmern des Gewinnspiels (siehe oben) verlosen wir je drei DVDs, samt Plüschhasen (25 cm) beim Raben-Film und Poster von „Alles steht Kopf".



Fotos (Hase/DVD): Universum KIDS

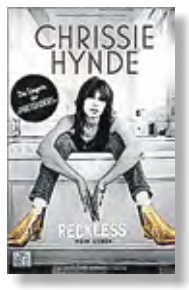
Foto: Disney/Pixar

Nur für Schmöker!

Schon auf der Suche nach Urlaubslektüre? Greifen Sie zur „Straße der Pfirsiche" von F. Scott Fitzgerald! Begleiten Sie ein junges Paar auf seiner sehnsuchtsvollen Reise ins Alabama der 1920er Jahre. Wunderbar. Jeder Seite entströmt Pfirsichduft.

Aufbau Verlag

Die Musik der Pretenders – haben Sie jetzt „Dont get me wrong" im Ohr? – gehört unverzichtbar zum Soundtrack der bunten 80er Jahre. Frontfrau Chrissie Hynde beschreibt das wilde Leben der Band hinter der Musik. Wahrlich ein Drogenrausch.



Heyne

Bücher mit witzigen Titeln enttäuschen manchmal beim lesen. Dieses garantiert nicht. „Der Tag, an dem ich feststellte, dass Fische nicht klettern können" kommt zeitgemäß, frech und dennoch absolut liebenswert daher.
Christian Jaschinski, bitte nachlegen!

Schwarzkopf&Schwarzkopf

Erstaunlich, was in einem einzigen Kinderbuch stecken kann! Hier sind es fünf Lieder mit Noten, Text und anwählbarem Hörbeispiel – ganz abgesehen von den tollen bunten Illustrationen. Den „Drunken Sailor" müsste der Vorsänger sicher erklären …

Coppenrath

Wasser ist Leben

Die ohne Zweifel wichtigste Aufgabe der Daseinsvorsorge besteht in der Lieferung von Trinkwasser höchster Güte. Unser Lebensmittel Nr. 1 ist die Basis unserer Gesundheit. Es unterliegt so strengen gesetzlichen Regeln, wie kein anderes Produkt. In Brandenburg liegt die Verantwortung für seine Lieferung in den Händen kommunaler Eigenbetriebe. Auch sechs Herausgeber dieser Zeitung – die Stadtwerke Finsterwalde, Forst, Prenzlau, Zehdenick, die Stadt- und Überlandwerke Lübben sowie das Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen (PVU) – sind Experten für die Herstellung und Lieferung des kostbaren Nass'.
So präsent Trinkwasser in unser aller Leben ist, so viele Mythen ranken sich um seinen Gebrauch. Anlässlich des weltweiten „Tag des Wassers" am 22. März 2016 klären wir auf!

Wir sollten Wasser sparen

Stimmt nicht! – Wer sich aus Sorge um die globalen Wasserreserven nur selten duscht, hilft den trinkwasserarmen Regionen dieser Welt nicht. Deutschland ist ein wasserreiches Land: Das jährlich nutzbare Angebot beträgt circa 188 Mrd. m^3. Über 80 % des Rohwassers bleibt ungenutzt, nur 3 % dienen unserer Versorgung. Zum Verschwenden ist Trinkwasser trotzdem zu schade, ein bewusster Umgang sollte selbstverständlich sein.

1,5 Liter Flüssigkeit am Tag – das gilt immer

Stimmt nur zum Teil! Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt Erwachsenen, täglich etwa 1,5 l Flüssigkeit und Kindern je nach Alter zwischen einem und 1,5 l zu trinken. Dies sind aber nur Richtwerte. Wie viel Flüssigkeit jeder einzelne benötigt, hängt von Körpergröße und Gewicht, ebenso wie von äußeren Umständen und der Ernährung ab.

Dieses Plakat der Kolumbianerin Jeniffer C. Borja wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Institut für Kommunikation und Design Berlin. Es war der Siegerentwurf in einem internationalen Wettbewerb.

Leitungswasser im Restaurant ist unhöflich

Stimmt nicht! – Trinkwasser aus der Leitung ist ein idealer Durstlöscher – auch im Restaurant. Viele Gäste scheuen beim Restaurantbesuch davor zurück, Trinkwasser zu bestellen – entsprechend selten bieten Gastronomen es von sich aus an.
83 % der in einer Umfrage befragten Wirte zeigten sich aber gerne bereit, Trinkwasser zu servieren.

Wassertrinken hilft beim Abnehmen

Stimmt! – Der häufige Konsum von Limos, mit Zucker gesüßten Erfrischungsgetränken oder zuckerhaltigen Fruchtsäften geht erwiesenermaßen vielfach mit einem höheren Körpergewicht einher. Der Tipp für Abnehmwillige: Ersetzt man wenigstens die Hälfte der am Tag zu sich genommenen Getränke durch Trinkwasser aus der Leitung lassen sich schon viele Kalorien einsparen.

Hartes Trinkwasser ist ungesund

Stimmt nicht! – Im Gegenteil: Wasser wird dann als „hart" bezeichnet, wenn es viel Calcium und Magnesium enthält. Beide Mineralstoffe sind lebensnotwendig. Calcium dient zum Beispiel dem Aufbau von Knochen und Zähnen. Magnesium wird bei der Muskelanspannung gebraucht.
Auch die Annahme, kalkreiches (also hartes) Wasser erhöhe das Risiko für Arteriosklerose oder Nierensteine, ist falsch.

Der Flüssigkeitsbedarf kann auch mit Obst gedeckt werden

Stimmt nur zum Teil! – Wasserreiche Obst- und Gemüsesorten können Trinkmuffeln helfen, ihren Flüssigkeitshaushalt aufzupolieren. Das sind zum Beispiel Melonen, Orangen, Nektarinen, Ananas und Erdbeeren sowie Gurken, Tomaten und Zucchini. Ganz ersetzt werden kann der Wasserbedarf des Körpers mit dieser gesunden Mischung aber nicht. Am besten immer auf den Durst hören.

Warum schrumpelt die Haut nach dem Baden?

Wer träumt nicht gern in der Badewanne? Wer springt im Sommer nicht gern in erfrischende Gewässer? Doch ein langes Bad hat auch Nebenwirkungen: schrumpelige Hände und Füße nämlich. Die Stadtwerke Zeitung ging den Runzeln auf den Grund.

Die Entwarnung gleich vorweg: Schädlich sind die Dellen nicht und sie bilden sich auch schnell wieder zurück. Tatsächlich zeigt sich die verschrumpelte Haut fast nur an den Handinnenflächen und Fußsohlen. Der Grund: Die oberste Hautschicht nimmt Wasser auf, und zwar die sogenannten Hornzellen.
Wie ein Schutzpanzer legt sich die Hornschicht über die Haut, um Hände und Füße vor den tagtäglichen Strapazen zu schützen.
Die Hornzellen enthalten neben Eiweiß auch Salze. Diese sind die Hauptverursacher der Runzeln.

Bei einem Bad bilden sich an Händen und Füßen unschöne Runzeln. Doch diese verschwinden wieder.

Wenn die Haut längere Zeit im Wasser verweilt, wird ihr Mantel aus Fett durchlässig. Die Salze in den Hornzellen ziehen das Wasser in die Hornschicht. Die Zellen quellen auf und die flache Hornschicht verwandelt sich in das jedermann bekannte Schrumpelgebirge.
Im salzigen Meerwasser fällt der Effekt entsprechend geringer aus. Wer ein Bad im Toten Meer mit seinem dreißigprozentigen Salzgehalt nimmt, bleibt gänzlich von den Runzeln verschont. Je höher der Salzgehalt des Wassers, desto weniger Wasser wird in die Zellen hineingesogen. Das ist längst kein Grund, auf ein Bad in der Wanne oder in heimischen Gewässern zu verzichten. Die Schrumpelhaut wird schnell wieder glatt, sobald das Wasser verdunstet. Noch ein Tipp: Eine Körperlotion kann helfen, den abgespülten Fett- und Säureschutzmantel der Haut wieder aufzubauen.

Foto: SPREE-PR/Petsch

SÜLL bleibt dem Schülerfußball treu

Regionaler Vorentscheid zum Energie-Cup am 3. Mai in Lübbenau

Genau 38 Tage vor dem ersten Anpfiff bei der Europameisterschaft in Frankreich regiert König Fußball im Stadion von Lübbenau. Einmal mehr wird bei dem Schüler-Wettbewerb um den „Energie-Cup“ der Stadtwerke das beste Team aus dem Spreewald und der Niederlausitz gesucht. Zur Erinnerung: Die Grundschule Luckau hatte im vergangenen Jahr das Finalturnier in Döbeln gewonnen.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Umzingelt vom Gegner? Dann einfach mal mutig dazwischengehen! – Den jungen Kickern in Niederlausitz und Spreewald mangelt es bei den Spielen um den Energie-Cup nicht an Einsatzwillen und Kampfbereitschaft.

Es versteht sich von selbst, dass die Titelverteidiger aus Luckau mit Selbstbewusstsein und hoher Motivation antreten. Doch Achtung! Auch im Fußball bewahrt sich oft das geflügelte Wort „Und erstens kommt es anders...“.

Für die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau als Sponsor des regionalen Vorausscheides zählt vor allem, dass die Begeisterung junger Menschen für den Fußball ungebrochen ist. Das bestätigt gegenüber der Stadtwerke Zeitung auch Uwe Blaschke, Vorsitzender des Jugendausschusses im Fußball-Landesverband Brandenburg (FLB). „In den vergangenen Jahren verzeichnen wir erfreulicherweise Zuwächse bei Mannschaftszahlen im Nachwuchs. Viele Vereinsspieler haben in ihren Schulen die ersten Kontakte zum Fußball geknüpft und wurden in einer Arbeitsgemeinschaft an den organisierten Sport herangeführt. Wettbewerbe wie JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA führen die Schüler an den Wettkampffußball heran und schaffen eine besondere Motivation. Darüber hinaus werden im Projekt JUNIOR COACH Schüler zu jungen Übungsleitern ausgebildet und erhalten erste Kenntnisse in der Durchführung ehrenamtlicher Arbeit und der Führung anderer Menschen.“

Ohne Sponsor geht’s nicht

Im Kalender der SÜLL ist der Energie-Cup mittlerweile ein fester Termin. Das Unternehmen weiß: Fußball im Verein spielen, gut und schön. Das Ziel im Kopf haben, mit geringem Kostenaufwand an einem überregionalen Wettbewerb teilnehmen zu können – unbezahlbar! „Regionale und kommunale Unternehmen sind für die Förderung des Fußballs, ob in Schulen oder Vereinen, unverzichtbare Partner“, unterstreicht Uwe Blaschke vom FLB. „Gerade eine kontinuierliche Nachwuchsentwicklung wäre ohne die Unterstützung dieser Unternehmen oftmals nicht möglich.“ Für die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau steht 2016 bereits die achte Ausgabe ihres Lübbenauer Turniers an. Nicht unerwähnt bleiben soll die bewährte tolle Zusammenarbeit mit der TSG Lübbenau.

Foto: flb

Uwe Blaschke

Mit der EM im Hinterkopf

Antreten werden am Dienstag, dem 3. Mai im Vorrunden-turnier des Energie-Cups die Schülermannschaften der Grundschulen aus Luckau, Lübbenau – W. Seelenbinder, T. Hirschberger und Jenaplan – sowie Dahme. Wenn sie es dürften, würden einige Kicker sicher gerne mit Namen wie „Götze“, „Schweini“ oder „Müller“ auf dem Trikot auflaufen.

Uwe Blaschke vom Landesfußballverband Brandenburg kann das gut nachvollziehen. „Die Erfahrungen früherer Welt- und Europameisterschaften lassen hoffen, dass auch die EM 2016 in Frankreich spürbare Impulse für die Mitgliederentwicklung in den Vereinen nach sich ziehen wird. Ein erfolgreiches Abschneiden der deutschen Mannschaft und ein fairer Verlauf des Turniers würden diese Hoffnung deutlich unterstützen.“

Übrigens, der Sieger des Vorausscheides fährt natürlich wieder zum Finale ins sächsische Döbeln. Dort geht es dann am 8. Juni um Sieger und Platzierte – vier Tage vor dem ersten deutschen EM-Gruppenspiel gegen die Ukraine ...

Zum Stöbern: Auf nach Luckau!

22. Niederlausitzer Leistungsschau am 23. und 24. April 2016/Auch SÜLL vor Ort

Wenn der April zur Neige geht, haben wir meist die Halbzeit zwischen Frühjahrsputz und Sommerurlaub erreicht. Garten und Balkon werden für eine hoffentlich lange Open-Air-Saison fit gemacht. Und plötzlich fällt auch auf, was dringend repariert oder neu angeschafft werden muss!

Wie gut, dass just zu dieser Zeit die Stadt Luckau zu ihrer traditionellen Leistungsschau einlädt. Die Nissanstraße im Gewerbegebiet verwandelt sich dann in eine Meile voller praktischer Anregungen. Rund 200 Aussteller und Händler sorgen dafür, dass die größte Messe der Niederlausitz für alle Besucher aus aus nah und fern Interessantes bereithält.

Mehr als 12.000 Menschen sind es mittlerweile, die sich die zweitägige Flaniermeile nicht entgehen lassen wollen. Und dabei geht es den Organisatoren um viel mehr als Kaufanregungen. Junge Unternehmen nutzen die Leistungsschau als Plattform. Andere werben gezielt für die Ausbildung in ihren Betrieben und machen aus einem Familienausflug plötzlich sehr konkrete Zukunftsplanung. Aus gutem Grund werden präsente ausbildende Firmen sichtbar gekennzeichnet. Über Inhalte und Anforderungen kann gleich vor Ort gesprochen werden.

Auch Leistungsschau-Klassiker sind diesmal wieder dabei: der Bauernmarkt mit regionalen Produkten, der reichhaltige Pflanzenmarkt oder die Automeile. Tierschauen verteilen sich auf dem gesamten Areal und sind Besuchermagnete. Damit ihre Kleinkinder bei Laune bleiben, sind Fahrgeschäfte und viele Mitmachaktionen Pflicht! Und apropos mitmachen. Das können Sie auch in diesem Jahr wieder am Stand der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau – seit Jahren verlässlicher Partner der Leistungsschau. Ein wenig sportliche Ausdauer ist auf dem Bungee-Trampolin, der Hüpfburg und dem Ergometer gefragt. Auf Letzterem können SpreewaldStrom-Kunden der SÜLL Frei-Kilowattstunden erstrampeln! Lassen Sie sich das nicht entgehen. Wir freuen uns auf Sie!

22. Niederlausitzer Leistungsschau
23.+24. April 2016, 10–18 Uhr
Luckau, Gewerbegebiet-Ost/ Nissanstraße

SWZ
Informationen von Ihrem kommunalen Energieversorger
Nr. 2 / Mai 2016 23. Jahrgang
SÜLL 25 JAHRE 1991–2016
Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau – Lübbenau

Foto: SPREE-PR/Petsch

Wir schaffen das wieder!

Nach dem Sieg beim Energie-Cup der SÜLL peilen die Luckauer Fußballer nun den Gesamtsieg in Döbeln an. Wird die Titelverteidigung auch dort gelingen?

Für die jungen Kicker aus Luckau war der Auftakt zum Energie-Cup 2016 alles andere als ein normales Fußballturnier. Immerhin hatten die Grundschüler im Vorjahr nicht nur den regionalen Vorausscheid, sondern auch das Finale gegen Teams aus Brandenburg, Thüringen und Sachsen gewonnen. Würde sich die Geschichte wiederholen? Der erste Schritt ist getan.

Die äußeren Bedingungen für den in bewährter Weise von den Stadt- und Überlandwerken GmbH Luckau-Lübbenau organisierten Schülerwettstreit hätten besser nicht sein können: trocken, mäßige Wärme, überall gute Laune. Der Titelverteidiger muss als erstes aufs Feld. Und gleich zum Auftakt trumpfen die Luckauer im TSG-Stadion von Lübbenau, dem traditionellen Austragungsort für die Qualifikation, ganz groß auf. Mit einem klaren 6:0 fegen die hoch motivierten Gäste aus der Niederlausitz ihre Gegner von der Thomas-Hirschberger-Grundschule Lübbenau vom Platz.

Der ganze Tag also ein Selbstläufer? Weit gefehlt! Im dritten Spiel des Tages machen die Jungs der Werner-Seelenbinder-Grundschule aus Lübbenau sehr deutlich, dass sie zum bloßen Sparringspartner nicht taugen. Und so beißt sich Luckau hier nahezu die Zähne aus und muss die Titelträume nach einem torlosen Remis auf Eis legen. Doch schon gegen die Jenaplanschule Lübbenau läuft es wieder rund. Torchancen werden immer wieder fleißig erarbeitet und dreimal verwertet, ohne dass der Gegner selbst einen Treffer versenken konnte. Vor dem vierten und letzten Spiel liegen die Luckauer und die Kicker aus Dahme in der Tabelle gleichauf, mit besserem Torverhältnis für Luckau. Es ist klar: Ein Sieg muss her, wenn die Fahrt erneut nach Sachsen zum länderübergreifenden Finale gehen soll. Dahme schenkt Luckau nichts. Doch am Ende ist es der Titelverteidiger, der mit einem knappen 2:1 das Spiel und damit erneut das Turnier für sich entscheidet. So spannend kann Fußball sein!

SÜLL gratuliert noch einmal aufs Herzlichste und freut sich auf die gemeinsame Fahrt am 8. Juni ins sächsische Döbeln. Dann folgt der entscheidende zweite Teil des Projektes Titelverteidigung. Wie würde eine bekannte Politikerin sagen? Wir schaffen das!

Die Turnier-Tabelle auf Seite 8!

Editorial

SÜLL: leistungsfähig, regional, preisgünstig

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Helmut Wenzel

Liebe Leserinnen und Leser,
es liegt in der Natur der Sache, dass nach 25 Jahren Mauerfall, nach 25 Jahren Deutsche Einheit auch viele Unternehmen den politischen Neustart genutzt haben, um sich in der sozialen Marktwirtschaft wirtschaftlich zu etablieren und in privatwirtschaftlicher Organisation erfolgreich zu sein.
Die sogenannten Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge, wie zum Beispiel der Wohnungswirtschaft, der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung oder auch der Energieversorgung mussten teilweise privatwirtschaftlich organisiert, in jedem Fall neu geordnet werden. Der Einigungsvertrag sicherte den Kommunen den Leitungsbestand für die Versorgung mit Medien als rechtliches Eigentum zu, so dass die Kommunen die Entscheidung zu treffen hatten, ob sie selbst die Energieversorgung auf ihrem Gemarkungsgebiet übernehmen wollten oder sich wie bisher über einen nunmehr privatorganisierten großen Energieversorger versorgen lassen möchten.

Fortsetzung auf Seite 8

SÜLL gratuliert: Luckau gewinnt heißen Tanz an Töpfen und Pfannen

Luckau oder Königs Wusterhausen? Das war die große Frage im Kochduell! Beide Teams wussten, dass voller Einsatz in der Küche erforderlich sein würde, um das Wildauer Finale des Brandenburger Schülerkochpokals für sich zu entscheiden. Am Ende lagen die Gäste aus der Niederlausitz – das Mädchen-Quartett von der Luckauer Oberschule „An der Schanze" – hauchdünn mit einem Punkt Vorsprung vorn. Nach dem Regionalentscheid an den heimischen Herden überzeugten die in zwei Stunden gezauberten Lachsvariationen, Pilze und Kürbis im Schlaflock und der mit Obst gefüllte Windbeutel auch die Finale-Jury. Der ging es neben dem Geschmack auch um die Optik und Konsistenz der Speisen, eine kluge Warenkalkulation, Kreativität und die Vorstellung des Menüs. Luckaus Team-Sponsor SÜLL wurde vor Ort vom Brandenburger Jugendministerium gelobt: „Ohne die Initiative (…) gäbe es keine Möglichkeiten für einen solchen Ausscheid. Das wissen wir sehr zu schätzen", so Klaus-Dieter Pohl, Landesbeauftragter für Schülerwettbewerbe. Auf gehts zum Kochpokal 2017!

Auch die strenge Jury fands köstlich: Das 3-Gänge-Menü von Julia Strenzke, Lucy Wenzel, Lara Gramkow und Kathi Schulze (v. l.) von der Luckauer Oberschule „An der Schanze". Nun startet (fast!) der Countdown für die Titelverteidigung 2017!
Foto: SPREE-PR/Petsch

In dieser Zeitung

Wohin überall fließt Erdgas der SÜLL? ***Seite 4/5***

Wo bekomme ich Wärmepumpenstrom? ***Seite 4/5***

Fußball-Bundesliga-Tickets zu gewinnen! ***Seite 6***

SÜLL lädt zum Baden nach Lübbenau ein ***Seite 8***

Fußball-Europameisterschaft hin oder her:

Stadtwerke sind immer für Sie am Ball!

Selbst wenn Sie das runde Leder nicht zu La-Ola-Wellen aus dem Sessel zu reißen vermag, ist doch eines unbestritten: Fußball hält seine Enthusiasten – Junioren wie Senioren, Spieler wie Anfeuerer – auf Trab und ist als Freizeitangebot unverzichtbar. Häufig ist der Mannschaftssport für die Kommune sogar identitätsstiftend.

Natürlich ist das Engagement von Brandenburgs Stadtwerken bei lokalen Fußball-Vereinen auch ein Marketinginstrument. Keine Frage. Wie jeder andere Betrieb sind kommunale Unternehmen darauf angewiesen, dass man sie und ihre Dienstleistungen kennt. Doch anders als bei prestigeträchtigen Bundesligisten stehen beim Vereinsfußball kleiner Städte und Gemeinden die überlebenswichtigen Geldgeber nicht gerade Schlange.
Deutschlandweit gehören kommunale Unternehmen zu den wichtigsten Sportförderern vor Ort – die Bedachten sind sowohl Sportvereine als auch Einzelsportler im Breiten-, Kinder-, Behinderten- und Leistungssport. Die Nachwuchsförderung liegt ihnen dabei besonders am Herzen. Damit zeigen sie die Verbundenheit mit ihrer Region und nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr.
Mit Hilfe einer Umfrage wollte der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) im Jahr 2014 die Unterstützung des regionalen Sportes genauer beziffern können. Die Ergebnisse beeindruckten: Über 90 Prozent der kommunalen Unternehmen engagieren sich mit jährlich mehr als 113 Millionen Euro vor Ort. Darunter befinden sich aunahmslos alle Herausgeber dieser Zeitung!
Weit mehr als die Hälfte des Betrages – nämlich 70,5 Millionen Euro – fließt in die Sportförderung und kommt so den Aktiven direkt zu gute. Befragt nach den Hauptgründen für ihr Engagement nennen etwa die Stadtwerke Verantwortung für die Region.
Und das tun sie im Sport nicht nur beim Fußball.

Fotos: TV 1861 Forst e.V., SWP/Rücker, SWS, FC Schwedt 02, SPREE-PR/Petsch, TSV Chemie Premnitz

Die Herausgeber dieser Zeitung unterstützen: TV 1861 Forst e. V. (1) und SV Lausitz Forst e. V. (Stadtwerke Forst GmbH), SC Blau Weiß Energie Prenzlau (Stadtwerke Prenzlau GmbH, 2), „Energie-Cup" der Grundschüler (Städtische Werke Spremberg (Lausitz) GmbH 3), FC Schwedt 02 (Stadtwerke Schwedt GmbH, 4), „Energie-Cup" der Schüler (Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau 5), TSV Chemie Premnitz (Stadtwerke Premnitz GmbH, 6), SV Hertha Finsterwalde e. V., Spielvereinigung Finsterwalde e. V., SV Blau-Weiss 19 Lichterfeld e. V., SV Blau-Gelb Deutsch-Sorno e. V., Integrationsturnier des FSV Kirchhain e. V. (alle durch Stadtwerke Finsterwalde GmbH), Jugendförderverein Fußballunion Niederlausitz und ESV Lok Guben (Städtische Werke Guben GmbH/Energieversorgung Guben GmbH), Blau-Weiß Lubolz (Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben), SSV Einheit Perleberg e.V. (Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, PVU), SV Zehdenick 1920 e. V. (Stadtwerke Zehdenick GmbH).

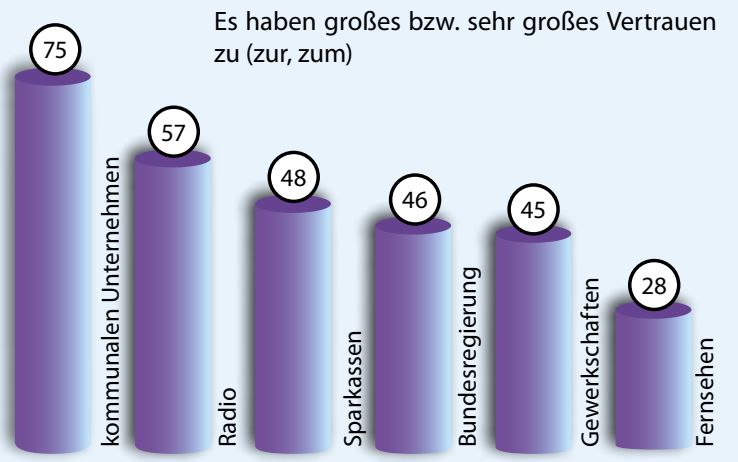
Mit kommunalen Unternehmen sind 91% zufrieden

Das öffentliche Vertrauen in viele Institutionen und Berufsgruppen sinkt seit Jahren dramatisch. Im Urteil der Bürger stemmen sich kommunale Unternehmen erfolgreich gegen diesen Trend, so das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) durchgeführt hat.

Aus der Befragung von 1.000 Bundesbürgern geht hervor: Das Vertrauen zu kommunalen Unternehmen ist sehr hoch. 75 % bringen etwa Stadtwerken oder Wasserversorgern großes Vertrauen entgegen. Größer ist das Vertrauen nur zur Wissenschaft (Universitäten mit 80 %), der Medizin (Ärzte mit 78 %) und zu den Sicherheitsorganen (Polizei mit 77 %).
Professor Manfred Güllner, Geschäftsführer des forsa-Instituts, erklärt dies so: „In einer Welt, die immer schneller wird, wo die Globalisierung immer mehr Wirtschaftszweige und Institution erfasst, ist der Wunsch nach regionaler Nähe und Bindung an heimische Unternehmen stark und schafft Vertrauen." Laut der Umfrage sind die Bürger in hohem Maße (zu 91 %) mit den Unternehmen vor Ort zufrieden: 67 % geben an, mit den kommunalen Unternehmen an ihrem Wohnort zufrieden zu sein und 24 % sind sogar sehr zufrieden.
„Die Menschen (...) sind davon überzeugt, dass kommunale Unternehmen nachhaltig wirtschaften, die lokale Wirtschaft unterstützen und Vorreiter bei erneuerbaren Energien sind", kommentiert Katherina Reiche, Hauptgeschäftsführerin des Verbandes kommunaler Unternehmen die Ergebnisse. „Vertrauen kommt aber nicht von irgendwoher, sondern ist das Ergebnis der harten Arbeit kommunaler Unternehmen und ihrer knapp 250.000 Mitarbeiter."

Vertrauen zu verschiedenen Institutionen (in %)

Es haben großes bzw. sehr großes Vertrauen zu (zur, zum)



Quelle: Repräsentative Haushaltskundenbefragung durch forsa, Dezember 2015
©Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag:
SPREE-PR, Märkisches Ufer 34
10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung:
Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: C. Krickau, A. Kaiser, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz
Druck: Druckhaus Spandau
Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Wie ehrt man einen geschätzten Menschen mit großen Verdiensten am Sinnvollsten? Man führt seine Herzensangelegenheit mit derselben Leidenschaft fort! Der in Perleberg geborenen Operndiva Lotte Lehmann (1888–1976) – in ihrer aktiven Bühnenzeit als „weiblicher Caruso“ bezeichnet – lag der Sängernachwuchs besonders am Herzen. Ihre Heimatstadt hob deshalb 1998 die LOTTE-LEHMANN-AKADEMIE aus der Taufe. Und lädt während der LOTTE-LEHMANN-WOCHE zu klassischen Konzerten ein.

Sängerisches Rüstzeug – made in Perleberg

Opernhistoriker würdigen Lotte Lehmann als profilierteste Sopranistin ihrer Zeit und eine der berühmtesten Vertreterinnen des deutschen lyrischen Fachs bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Ihr künstlerisches und pädagogisches Erbe lebt mit der LOTTE LEHMANN AKADEMIE in ihrer Geburtsstadt weiter.

International erfolgreiche Bühnenprofis vermitteln jungen Talenten in einem 3-Wochen-Kurs Opern- und Liederrepertoire auf höchstem Niveau. „Alle unsere Dozenten haben über mehrere Jahrzehnte an den größten Bühnen der Welt gearbeitet“, erläutert der künstlerische Leiter Angelo Raciti. „Dank der Expertise und Erfahrung unserer exzellenten Dozenten bekommen die Teilnehmer eine klare Einschätzung ihres Potenzials. Daraus können sie konkrete nächste Schritte ableiten und Entscheidungen für eine nachhaltige Karrieregestaltung treffen. Absolventen der Vorjahre bestätigen, dass bei uns eine einzigartige Team- und Gesprächskultur herrscht.“

Zu Beginn ein regionales Angebot, entwickelte sich in Perleberg ein Kurs mit Meisterklassenniveau. Davon profitieren auch die Freunde klassischer Musik in der Region, mit Konzerten wie traditionell zum Abschluss in der St. Jacobi-Kirche. Foto: Stadt Perleberg

Auftritte bis nach Wittenberge

In diesem Jahr stammen die Kursteilnehmer aus Brasilien, Chile, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Mexiko, den Niederlanden, Norwegen, Rumänien, Spanien, den USA und Zypern. Zum Abschluss der Akademie eröffnen die jungen Frauen und Männer die faszinierende Welt des klassischen Gesangs für jedermann – in der Lotte-Lehmann-Woche. „Unser auf eine Woche angelegtes Konzertprogramm misst das Publikum mittlerweile an sehr hohen Maßstäben“, belegt Angelo Raciti die Qualität der Angebote. „Naturgemäß steht das große Opernrepertoire im Zentrum. Ein besonderes Highlight ist die Abschlussgala im Hotel Deutscher Kaiser, die dieses Jahr auf Lotte Lehmanns 40. Todestag fällt. Das Programm wird sich dementsprechend an ihren wichtigsten Lebensstationen orientieren.“

Der szenische Abend wird eine Mischung aus Oper, Operette und Musical bieten. Zu den Höhepunkten des großen Abschlusskonzerts in der Kirche St. Jacobi dürften wieder die mehrstimmigen Chorstücke gehören. Beim Auftritt in Wittenberge – in Zusammenarbeit mit den Elblandfestspielen – soll die Operette nicht zu kurz kommen. Übrigens, sämtliche Kursveranstaltungen sind öffentlich und der Eintritt ist frei!

Lotte-Lehmann-Woche 2016
26. 08. Festliches Eröffnungskonzert
29. 08. Filmvorführung „Lotte Lehmann, Stimme des Herzens“
01. 09. Szenisches Konzert der Kursteilnehmer
03. 09. Großes Abschlusskonzert in St. Jacobi
Infos zu Aufführungsorten und Beginn unter:
www.lotte-lehmann-woche.de

Steckbrief

Foto: v. Barsewisch

Als weltweit gebuchte Sopranistin krönte die 1888 geborene Perlebergerin umjubelte Opern-Inszenierungen von Wagner, Puccini und vor allem Strauss. Lehmann debütierte am Hamburger Stadttheater im Lohengrin und wurde mit nur 26 an die Wiener Hofoper berufen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde sie als erste Deutsche in die französische Ehrenlegion aufgenommen. Weil Lotte Lehmann ein Exklusiv-Angebot der Nazis ablehnte, emigrierte sie mit ihrem jüdischen Ehemann 1938 in die USA. Sie war die erste Frau, die Schuberts „Winterreise“ und Schumanns „Dichterliebe“ auf Schallplatte aufnahm (1941).

Nach ihrem Rückzug von der Bühne (1951) widmete sie sich der Ausbildung von Opernnachwuchs, schrieb Bücher und malte Bilder. Frei zugängliche Tonaufnahmen finden Sie auf der Internetseite **www.lottelehmannleague.org**.

Das Komischste, was Sachsen zu bieten hat

Die scharfen Spitzen kommen bei Comedian Olaf Schubert (u. a. „heute show“, ZDF) immer genau daher, wo man es gar nicht vermutet. Scheinbar um Formulierungen ringend, formuliert der Sachse mit dem immer gleichen Rauten-Pullover seine Wortakrobatik mit Hilfe einer fast schon kindlichen Naivität. Seine Pointen – breit gestreut zwischen Klamauk und Kabarett – sind jedoch meist nur für Erwachsene.

Olaf Schubert ist am 17. August auf der Waldbühne Gehren zu Gast. Die 600 Sitzplätze bietende Freilichtbühne befindet sich wenige Kilometer, in südwestlicher Richtung, von Luckau entfernt. Vorbild beim Bau war im Jahr 1938 die Berliner Waldbühne. Zur Wende fiel sie in einen unverdienten Dornröschenschlaf, aus dem sie jedoch dank Fördermitteln im Jahr 2003 erweckt werden konnte. Nun bietet sie im Sommer wieder stimmungsvolle Vielfalt für alle Generationen.

Weitere Termine für 2016:
10.07., 14 Uhr
Schlossbergmusikanten
14. 08., 14 Uhr
Blasmusikfest

Waldbühne Gehren
Tickets.: 035454 88121
www.waldbuehne-gehren.de

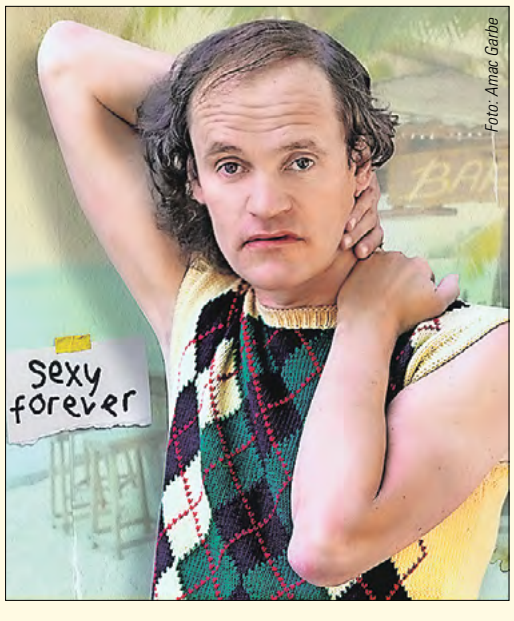


Foto: Amac Garbe

Foto: Gemeinde Heideblick

Zur Waldbühne Gehren kommen Sie aus Richtung Luckau mit dem Auto über die Bundesstraße B 96 und die Landesstraße L 561 (Gehren Bergstraße).

Transparenz im Heizungskeller

Effizienzlabel für alte Heizkessel

Hauseigentümer werden seit Jahresbeginn auf ihre alten, ineffizienten Heizgeräte aufmerksam gemacht. Dazu hat der Gesetzgeber das Effizienzlabel für Heizkessel eingeführt, die älter als 15 Jahre sind. Das von Hausgeräten bekannte Label weist Effizienzklassen von G bis A++ aus.

Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sind über 70 Prozent der installierten Anlagen ineffizient und würden nur die Effizienzklassen C, D oder E erreichen. Neue Heiztechnik wie Brennstoffzellengeräte erzeugen Wärme und Strom im Haus und erhalten die beste Einstufung von A++.
Für das Heizgerät im Neubau ist der Ausweis der Effizienzklasse bereits Pflicht. Im Gebäudebestand wird das Effizienzlabel nun stufenweise eingeführt: Noch freiwillig in diesem Jahr, aber ab 2017 werden Schornsteinfeger Geräte ohne Effizienzlabel kennzeichnen. Auch Heizungsinstallateure und bestimmte Energieberater sind berechtigt, das entsprechende Etikett auf den Heizkesseln anzubringen.
Markus Staudt, Sprecher der Initiative Brennstoffzelle (IBZ): „Hauseigentümer können einfach ihr Altgerät mit schlechter Einstufung gegen eine Brennstoffzelle mit höchster Effizienz tauschen. Dabei werden sie zu Stromproduzenten und unterstützen in den eigenen vier Wänden die Energiewende.“ Brennstoffzellengeräte sparen gegenüber der Brennwerttechnik und einem Strombezug aus dem Netz etwa ein Drittel an Energie ein und tragen durch die Einsparung von Kohlendioxid (CO_2) zum Klimaschutz bei.
Zahlreiche Hersteller haben die in vielen Praxistests erprobte Brennstoffzellentechnologie im Programm.

SÜLL *suchen für sofort*

Gasmonteur (m/w)

Mehr Infos:
www.suell.de
oder ✆ 03544 5026-0

SÜLL informiert: Fördertöpfe für Sie

Hier bekommen private Einfamilienhausbesitzer Unterstützung zur energetischen Sanierung:

➜ **Komplettsanierung zum Effizienzhaus**
KfW*: Förderkredit oder Zuschuss bis 30.000 Euro

➜ **Erneuerbare Energien (Einzelmaßnahme)**
KfW: Förderkredit oder Zuschuss bis 7.500 Euro
BAFA**: Marktanreizprogramm, Zuschuss ab 500 Euro

➜ **Dämmung von Dach, Keller und/oder Außenwänden (Einzelmaßnahme)**
KfW: Förderkredit oder Zuschuss bis 5.000 Euro

➜ **Energetische Fachplanung und Baubegleitung**
KfW: Zuschuss bis 4.000 Euro

➜ **Fenstertausch (Einzelmaßnahme)**
KfW: Förderkredit oder Zuschuss bis 5.000 Euro

➜ **Heizungsmodernisierung (Einzelmaßnahme)**
KfW: Förderkredit oder Zuschuss bis 7.500 Euro
BAFA: mit erneuerbaren Energien, Zuschuss ab 500 Euro

➜ **Vor-Ort-Energieberatung**
BAFA: Zuschuss bis 800 Euro

Weitere Infos
und Ansprechpartner:
www.die-hauswende.de

** Kreditanstalt für Wiederaufbau*
www.kfw.de
Tel.: 0800 539 9002

*** Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle*
www.bafa.de
Tel.: 06196 908-0

Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

So weit ist unser Netz in 25 Jahren gewachsen

Hier fließt Erdgas von den SÜLL!

© SPREE-PR/G. Schulze

* kommt 2016 ans Netz

Seit der Gründung der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau ist das Erdgasnetz des kommunalen Versorgers immens gewachsen. Gestartet einzig in der ehemaligen Kreisstadt Luckau fließt der ressourcenschonende Energieträger aus dem Hause SÜLL mittlerweile fast im gesamten Versorgungsgebiet. Nur in wenigen, kleineren Ortschaften ist eine leitungsgebundene Gasversorgung noch (!) nicht möglich, die Flüssiggas- und Öltanks überflüssig machen würde.

Im kleinen Bergen zwischen Beesdau und Fürstlich Drehna hat 2016 das Zeitalter der komfortablen Erdgas-Versorgung per Leitung begonnen. Es handelt sich um ein Etappenziel eines umfangreicheren Projektes zur Erweiterung des SÜLL-Erdgasnetzes von Görlsdorf über Beesdau und Bergen nach Fürstlich Drehna. „In zwei getrennten Bauabschnitten verlegen die beauftragten Firmen SAG GmbH aus Calau und Rohrleitungs- und Anlagenbau Königs Wusterhausen GmbH & Co. KG insgesamt über 12 km Gasleitungen, um für die nächsten Jahrzehnte eine solide Infrastruktur zu schaffen“, erläutert Steffen Adam, der Netzmeister Gas. Für die Herstellung eines neuen Hausanschlusses liegen aus Bergen bereits mehrere Aufträge vor. Diese werden ebenfalls von SAG ausgeführt. Wer noch überlegt, sollte sich auch für eine unverbindliche Beratung an die SÜLL wenden. „Was wir für die Beantragung eines Hausanschlusses benötigen, ist ein formloser schriftlicher Antrag“, nimmt Ihnen Torsten Handritschk vom SÜLL-Netzvertrieb eine mögliche Sorge vor großen Formularen. „Wir benötigen natürlich die Anschrift, einen maßstabsgenauen Lageplan und eine Grundrisszeichnung mit markiertem Anschlussort. So können dann alle nötigen Zuleitungen projektiert werden.“

Gas marsch! Beesdau und Bergen hängen jetzt am SÜLL-Erdgasnetz – als Teil der neuen Versorgungsleitung, die bis nach Fürstlich Drehna weiterführt. *Foto: SÜLL*

Energie von SÜLL = Vorteil für Sie

Auch die Einwohner von Fürstlich Drehna können jetzt – falls nicht längst geschehen! – Ihr Anschlussinteresse bei SÜLL anmelden. Noch im Laufe des Jahres wird das bisherige Flüssiggasnetz auf Erdgas umgestellt. Und damit besteht die Chance, von den stabilen und preiswürdigen Tarifen des Regionalversorgers zu profitieren. „Erst zum vergangenen Jahreswechsel konnten die SÜLL ihre Erdgastarife erneut senken“, verdeutlicht Vertriebsleiter Wilfried Thiel die vorteilhafte Einkaufspolitik des Unternehmens für seine Kunden. „Wer neben SpreewaldGas auch noch SpreewaldStrom von uns bezieht, kommt in den Genuss unserer SpreewaldKombi. Dabei erhalten Sie einen noch günstigeren Arbeitspreis für das Erdgas.“ Auf einen Klick können Sie sich Ihren Vorteil in Euro und Cent auf der Internetseite www.suell.de schnell ausrechnen lassen. Der Tarifrechner (Startseite, oben rechts) benötigt lediglich ihre Postleitzahl sowie die Höhe Ihrer Verbräuche pro Jahr. Gefällt Ihnen das Ergebnis, so können Sie sich die Energie aus dem Spreewald sofort bestellen und sofort mit dem Sparen beginnen.

Apropos Versorgungssicherheit

Parallel zur Gasnetzanbindung von Fürstlich Drehna wird auch ein neues Mittelspannungskabel von Bergen nach Fürstlich Drehna verlegt. Das neue Erdkabel bedarf weniger Wartung und ist störungsunanfälliger gegenüber äußeren Natureinflüssen als Freileitungen.

➜ **Sie wollen ans Erdgasnetz der SÜLL?**
Torsten Handritschk
Tel: 03544 5026-34
E-Mail: handritschk@suell.de

➜ **Sie wollen Ihren Erdgasanschluss der SÜLL ändern?**
Steffen Adam
Tel: 03544 5026-24
E-Mail: adam@suell.de

Ortsansichten (33): Bergen

Ein Leben mitten in der Natur

Die Freiwillige Feuerwehr von Bergen ist eine kleine, aber aktive Truppe. Beim Verschönern Ihres Spritzenhauses greifen alle gemeinsam zu Pinsel und Farbe. *Foto: Frank Ratajczak, Luckau*

Die rund 70 Einwohner des kleinen Luckauer Ortsteils Bergen verfügen über eine neue Errungenschaft: Sie bekommen seit diesem Jahr SÜLL-Erdgas per Leitung. Im nächsten Winter können sie ihre Häuser damit schon viel kostengünstiger beheizen. Viele haben ihren Hausanschluss schon beantragt.

Eine Stadt oder einen Ort namens Bergen gibt es in Deutschland gleich zwei Dutzend Mal. Der Luckauer Ortsteil – die Eingemeindung erfolgte zum Jahreswechsel 1998/99 – gehört zu den kleineren. Der Name hat in der Tat auch etwa mit geografischer Erhebung zu tun. So liegt unser Bergen am Rand des sogenannten Luckau-Calauer Beckens und lässt seine Bewohner und Gäste bei klarem Wetter bis weit in die Ferne schauen. Das Bundesamt für Naturschutz beschreibt die angrenzende Landschaft als Grundmoränenplatte mit hervorragend Böden. Dass sich Ackerbau und Forstwirtschaft hier als wesentliche Lebensgrundlagen ansiedelten, ist nur zu verständlich.

Von Sachsen nach Preußen

Sucht man in den Heimatkunde-Archiven nach Bergen so stößt man auf eine erste urkundliche Erwähnung am 27.05.1504. Gesiedelt haben Menschen hier aber vermutlich bereits seit dem 13. Jahrhundert. Und so findet sich auch der Namensursprung. Denn gegenüber der Siedlung lag das slawische Dorf Gahro, dessen Name sich vom sorbischen Gary für „Berg“ oder auch „Bergrücken“ ableitet. Der Ort gehörte im 15. Jahrhundert zur Herrschaft Sonnewalde, wechselte jedoch später zur umtriebigen Herrschaft Drehna aus der Nachbarschaft. Die kleine Adelsherrschaft innerhalb der Markgrafschaft Niederlausitze gehörte damals noch zum Kurfürstentum Sachsen. 1815 wurde sie – als Ergebnis des Wiener Kongresses – Teil des Königreiches Preußen.

Gibt’s das Kraut hier im Wald?

Einen Anlass für einen kleinen Ausflug nach Bergen könnte Ihnen Interesse für Wildkräuter liefern. Die örtliche Naturwacht lädt für den 29.05. 2016 (Sonntag) zu einer entspannten Fußwanderung (ca. 4 km) um Bergen ein. Dabei werden Sie schnell erfahren, dass man nicht jedes in der Küche gewünschte Kräutlein im Laden kaufen muss. Vieles könnten Sie auf der Wiese oder im Wald selbst pflücken. Wo – das verrät Ihnen ein erfahrener Naturpark-Ranger. Treff ist am letzten Mai-Sonntag um 9.30 Uhr an der Feuerwehr von Bergen.

Ab in den Boden!

In der Dresdener Straße in Luckau verlegten die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau SÜLL jüngst ein neues 20 Kilovolt-Kabel. Die 1972 gebaute Mittelspannungsfreileitung, die auch über private Grundstücke und Ackerflächen führte, konnte entfernt werden. An der Luckauer Molkerei ersetzte SÜLL zudem die alte Trafostation durch einen kleinen Neubau. *Foto: SÜLL*

Kurzer Draht

Hauptsitz Luckau
Tel.: 03544 5026-0
Fax: 03544 5026-26
E-Mail: info@suell.de
www.suell.de

Bereich Strom
Meisterbereich: 03542 88707-17
Anschlusswesen: 03542 88707-27

Zweigstelle Lübbenau
Tel.: 03542 88707-11
Fax: 03542 88707-26

Bereich Fernwärme
Meisterbereich: 03542 88707-18
Anschlusswesen: 03542 88707-18

Bereich Gas
Meisterbereich: 03544 5026-24
Anschlusswesen: 03544 5026-34

Geschäftszeiten
Mo, Mi, Do 7–16 Uhr, Di 7–17 Uhr,
Fr 7–12 Uhr, Pause: Mo–Do 12–13 Uhr

Störungshotline für alle Bereiche: 03544 5026-99

Woher kommen die besten Kicker Europas?

In wenigen Tagen beginnt die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich. Millionen Fans werden den Übertragungen folgen.

Holt Deutschland nach dem WM- nun auch den EM-Titel? Oder wird Spanien seinen Titel verteidigen? Könnte Geheimfavorit Belgien am Ende triumphieren? Wer weiß es?

Welche Teams werden die vier Halbfinalisten dieser Europameisterschaft sein?

Foto: Hupe/union-foto.de

3 x 2 Karten für ein Heimspiel des 1. FC Union Berlin in der neuen Saison 2016/2017 und ein signiertes Trikot + einen signierten Ball der Eisernen!

Foto: FC Hansa Rostock

2 x 2 Karten für ein Heimspiel des FC Hansa Rostock in der neuen Saison 2016/2017!

Geldpreise:
1 x 100 Euro
und
1 x 50 Euro

Wer mindestens zwei Treffer hat, kommt in die Lostrommel für folgende Preise.

Großes Tippspiel!

Senden Sie Ihre Tipps bis spätestens **30. Juni** – an diesem Tag starten die EM-Viertelfinal-Partien – an folgende Adresse:
SPREE-PR
Kennwort: EM-Gewinnspiel
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
oder
per E-Mail an: swz@spree-pr.com

Viel Glück!

3 DVDs „Jonalu“ (Universum Kids, ab 10. Juni im Handel)

Was ist was – Fußball (Tessloff)

1 DVD-Box „70 Jahre DEFA“ (ICESTORM, www.spondo.de; 030-99194676)

Ich & die Fußballgang (Coppenrath)

111 Gründe, die Nationalmannschaft zu lieben (Schwarzkopf & Schwarzkopf)

3 DVDs „Robinson Crusoe“ (STUDIOCANAL, ab 9. Juni im Handel)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Schiri-Witze

Die beiden Linienrichter ziehen sich nach dem Spiel um. „Nanu“, fragt der eine erstaunt, „Du trägst ja einen BH und einen Tanga! Seit wann ziehst Du denn Frauen-Unterwäsche an?“ „Seitdem meine Frau die Sachen dummerweise in meinem Auto gefunden hat ...“

* * *

Vor der Meisterschaft müssen alle Schiedsrichter ins Trainingslager. Einer kommt morgens nicht recht in die Gänge. „Sie kommen in dieser Woche schon zum vierten Mal zu spät“, schimpft der empörte Lehrgangsleiter. „Was folgern wir daraus?“ Der Langschläfer antwortet gemächlich: „Na, dass heute Donnerstag ist.“

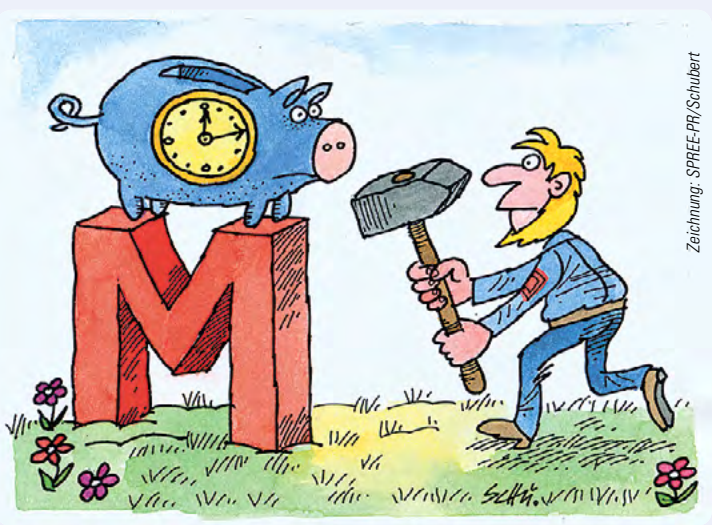
* * *

Obwohl beim Meisterschaftsspiel 90 Minuten vorbei sind, pfeift der Schiedsrichter nicht ab – trotz klarem Ergebnis. Es vergehen weitere 20 Minuten und die Spieler werden langsam unruhig und gereizt. Einem platzt die Hutschnur: „Was ist los? Haben Sie Ihre Uhr vergessen? Die hängt doch da oben ganz groß!“ „Oh!“, entfährt es dem Schiri, „tut mir leid, reine Gewöhnung. Ich war früher Beamter. Da wurden Überstunden gut bezahlt!“

M Minutenreserve

Willi Watt erklärt das Abc der Energie

Da die Stromproduzenten den Verbrauch nicht exakt vorausberechnen können, wird die Leistung von Kraftwerken flexibel gesteuert. Wird kurzfristig mehr Strom benötigt als im Netz zur Verfügung steht, wird die Leistung hochgefahren, etwa durch das Zuschalten eines Spitzenkraftwerkes. Da dies einige Augenblicke dauern kann, muss im Netz eine Minutenreserve zur Verfügung stehen, damit die Lieferung des Stromes keine Sekunde unterbrochen wird.



Zeichnung: SPREE-PR/Schubert

Komfortabel, sicher, volle Kontrolle

Beim Zahlen auf Lastschrift setzen

Beim Bezahlen von regelmäßigen Dienstleistungen – etwa der Energielieferung – haben wir drei Alternativen: jedesmal neu überweisen, einen Dauerauftrag einrichten oder ein Lastschriftmandat erteilen.

Lastschriftmandat – und schon können Sie sich als Kunde gemütlich zurücklehnen. Zeichnung: SPREE-PR/Schubert

Wer immer wieder aufs Neue einzeln überweist, darf den Stichtag nicht vergessen und muss Fristen beachten. Außerdem kann ein Zahlendreher beim Eingeben der 20-stelligen IBAN-Nummer fatale Folgen haben. Denn wenn die falsch eingegebene Kontonummer tatsächlich existiert, ist Ihr Geld – so will's der Datenschutz – unwiderruflich weg. Die komfortabelste und sicherste Zahlungsweise ist und bleibt das Lastschriftmandat. Erk Schaarschmidt, Experte für Finanzen bei der Verbraucherzentrale Brandenburg, erklärt, warum.

Was macht das Lastschriftmandat zur vorteilhaften und sicheren Zahlweise?

Erk Schaarschmidt: Der Basis-Lastschrift kann der Verbraucher – nicht jedoch eine Firma! – ohne Begründung innerhalb von acht Wochen ab Buchung gegenüber seiner Bank widersprechen. Das Geld wird rückwirkend gutgeschrieben. Hat der Kunde eine Lastschrift nicht autorisiert bzw. nicht in Auftrag gegeben, kann er diese bis zu 13 Monate nach Buchung reklamieren – darüber hinaus nur in Ausnahmefällen. Überweisungen und Daueraufträge können dagegen nur solange storniert werden, solange sie noch nicht von der Bank ausgeführt wurden.

Foto: Karla Fritze

Erk Schaarschmidt von der Verbraucherzentrale Brandenburg.

Zum Fälligkeitstag muss der Lastschriftbetrag auf dem Konto verfügbar sein. Andernfalls platzt die Lastschrift und löst Kosten meist um die 7,50 Euro aus.

Welche Vorgaben muss eine Firma zwingend erfüllen, wenn Sie Geld von Kunden einzieht?

Die Firma benötigt ein vom Kunden autorisiertes SEPA-Lastschriftmandat. Darin müssen die Gläubigeridentifikationsnummer, die Mandatsreferenznummer, Kontaktdaten des Gläubigers und der Verwendungszweck genannt sein. Es muss ebenso der Hinweis auf die acht Wochen Widerspruchsfrist vermerkt sein. Fehlt eine dieser Angaben oder befindet sich Werbung auf dem Formular, so ist es nach unserer Rechtsansicht unwirksam und das Mandat gilt nicht als erteilt, selbst wenn es unterschrieben wurde.

Macht es einen Unterschied, ob ich Online-Banking betreibe und mein Mandat nicht am Schalter abgebe?

Das Onlinegerät sollte virenfrei sein und möglichst zu Hause genutzt werden, also nicht im Internetcafé oder über ungeschützte öffentliche WLAN-Bereiche, da Daten abgefischt und missbraucht werden könnten. Wenn diese Regeln beachtet werden, spielt die Mandatserteilung – online oder nicht – keine rechtliche Rolle. Grundsätzlich muss das Mandat schriftlich gegenüber dem Anbieter abgegeben werden, im Internet reicht eine sonstige Autorisierung.

Herr Schaarschmidt, Sie als Experte für Finanzen: Wie bewerten Sie die Bezeichnung „Vergleichsportal" für check24 und verivox? Da gab es Anfang des Jahres Schlagzeilen, dass dies irreführend sei.

Der Begriff Vergleichsportal ist grundsätzlich nicht falsch. Vergleichsportale vergleichen Preise oder Tarife unterschiedlicher Anbieter. Allerdings sind sie nicht unabhängig. Sie finanzieren sich u. a. über Provisionszahlungen durch vermittelte Produkte und Dienstleistungen der jeweiligen Anbieter. Zudem gehören einige Vergleichsportale zum selben Unternehmen und bieten dadurch identische Preis- und Tarifvergleiche an. Der Verbraucher sollte hier genau prüfen, ob seine Suche auf voneinander unabhängigen Portalen stattfindet. Das verursacht deutlich mehr Recherchearbeit, als es zunächst vermuten lässt.

Vielen Dank für Ihre fachkundige Auskunft!

Mehr Infos finden Sie hier:

www.bundesbank.de

www.marktwaechter.de

So berichtete BILD online am 25. Februar 2016

Wir konnten Sie überzeugen?

Bitte schneiden Sie dieses Formular aus und senden es an das Stadtwerk, bei dem Sie Kunde sind:

- **Stadtwerke Finsterwalde**
  Langer Damm 14
  03238 Finsterwalde
- **Stadtwerke Forst**
  Euloer Straße 90
  03149 Forst
- **Energieversorgung Guben**
  EVG, Gasstraße 11
  03172 Guben
- **Städtische Werke Guben**
  Forster Straße 66
  03172 Guben
- **Stadt- und Überlandwerke Lübben**
  Bahnhofstraße 30
  15907 Lübben
- **Stadt- und Überlandwerke Luckau-Lübbenau**
  Am Bahnhof 2, 15926 Luckau
- **PVU**
  Feldstraße 27 a
  19348 Perleberg
- **Stadtwerke Premnitz**
  Schillerstraße 2
  14727 Premnitz
- **Stadtwerke Prenzlau**
  Freyschmidtstraße 20,
  17291 Prenzlau
- **Stadtwerke Schwedt**
  Heinersdorfer Damm 55-57
  16303 Schwedt/Oder
- **Städtische Werke Spremberg**
  Lustgartenstraße 4a
  03130 Spremberg
- **Stadtwerke Zehdenick**
  Schleusenstraße 22
  16792 Zehdenick

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit gebe ich die Ermächtigung, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die Lastschriften einzulösen. Abbuchungen werden mir mindestens einen Tag vorher angekündigt.

Das Lastschriftmandat wird vervollständigt mit der Zuordnung einer Mandatsreferenznummer. Diese wird dem Zahlungspflichtigen separat mitgeteilt, spätestens mit der Ankündigung fälliger Zahlungen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kundennummer

Name, Vorname des Zahlungspflichtigen:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Ort, Datum und Unterschrift

Kreditinstitut:

IBAN: | D | E | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

SÜLL und SpreeweltenBad laden am **4. Juni** nach Lübbenau

Samstag wird gebadet!

Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau locken wieder Groß und Klein zum Badespaß in den Spreewald.
Von 9.00 bis 17.00 Uhr geht es mit dem Rabatt-Coupon, den Sie bitte auf dieser Zeitungsseite ausschneiden, zum Sonderpreis ins Planschvergnügen.
Und der Coupon ist gleichzeitig Ihr wertvolles Tombola-Los.

09.00 Uhr Los geht's! SpreeweltenBad macht die Türen auf!
11.30 Uhr Mitgemacht! Kinderanimation mit Spielen im Wasser und an Land! Dreh am Glücksrad! Zu gewinnen gibt es Spreewelten-Gutscheine, kleine Geschenke von SÜLL und süße Leckereien!
17.00 Uhr Tombola-Auslosung
Hauptpreis: 1 Kindergeburtstag im SpreeweltenBad im Wert von 220 Euro.
Der Clou: Das Geburtstagskind darf die Pinguine mitfüttern.
Ausserdem: 1 Familien-Tagesticket SpreeweltenBad
und
1 Familien-Ticket fürs Bad (4 Stunden).

Fotos: SpreeweltenBad

SPREEWELTEN PINGUINE | BAD | SAUNA

SÜLL Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau – Lübbenau

6 Euro Rabatt pro Eintrittskarte
am 4. Juni 2016 von 10–17 Uhr
im SpreeweltenBad

Name **Vorname**

Anschrift

Barauszahlung ist nicht möglich!

SÜLL Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau – Lübbenau

SPREEWELTEN PINGUINE | BAD | SAUNA

SÜLL: leistungsfähig, ...

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Lübbenaus Bürgermeister Wenzel (li) und SÜLL-Geschäftsführer Kalz präsentieren 2012 den für weitere 20 Jahre erneuerten Gaskonzessionsvertrag.

Fortsetzung von Seite 1

Unsere Stadt hat sich damals nach einer kontroversen Diskussion in der Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich für die eigene Energieversorgung ausgesprochen und sich der damals schon gegründeten Stadt- und Überlandwerke Luckau GmbH angeschlossen, die vom damaligen Landkreis Luckau für die Versorgung des Landkreises mit Erdgas gegründet wurde. Heute verfügen die fünf kommunalen und zwei privaten Gesellschafter über ein leistungsfähiges regionales Energieversorgungsunternehmen, welches unter Wettbewerbsbedingungen und den ständig steigenden Regulierungsanforderungen der Bundesnetzagentur die Kunden im Versorgungsgebiet preisgünstig mit Strom, Erdgas und Fernwärme versorgt sowie mehrere Erdgastankstellen für Fahrzeuge vorhält.

Die Stadt- und Überlandwerke Luckau-Lübbenau GmbH sind ein nachgefragter Arbeitgeber vor Ort, guter Steuerzahler und wichtiger Förderer der Kultur und Sport in unserer Region. Das mehrheitlich kommunal geführte Unternehmen ist ein Gewinn für die im Versorgungsgebiet lebenden Menschen.

Mein Dank gilt den Gründern dieses Unternehmens für ihre Weitsicht!

Helmut Wenzel,
SÜLL-Aufsichtsratsvorsitzender und Bürgermeister der Stadt Lübbenau/Spreewald

Energie-Cup 2016 – die Statistik!

Schule	Tore	Punkte
1. Grundschule Luckau	11:1	10
2. Grundschule Dahme	7:3	7
3. Seelenbinder-Grundschule Lübbenau	8:4	6
4. Jenaplanschule Lübbenau	5:5	4
5. Hirschberger-Grundschule Lübbenau	2:20	0

SWZ
Informationen von Ihrem kom
Nr. 3 / September 2016 23. Jahrgang
SÜLL 25 JAHRE 1991–2016
Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau – Lübbenau

SÜLL holt mehr Orte an sein Erdgasnetz

In den Spreewald-Dörfern Groß und Klein Beuchow packen die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau in diesem Sommer ordentlich an. Beide Lübbenauer Ortsteile kommen ans kommunale Erdgasnetz, letzte Strom-Freileitungen verschwinden im Erdboden, und die Stadt erneuert parallel gleich die Straßenbeleuchtung. Für die Einwohner eröffnen sich nun neue Perspektiven – etwa zum sparsamen Heizen!

„Willkommen bei uns in Groß Beuchow!", empfängt Axel Kopsch (l.) den Gasmeister der SÜLL Steffen Adam. Bald fließt hier Erdgas komfortabel in die Häuser. Foto: SPREE-PR/Petsch

Sein Einfamilienhaus in Groß Beuchow stammt aus dem Jahr 1989. Wie zu jener Zeit noch üblich, setzte Axel Kopsch bei der Heizungsanlage auf Kohle, rüstete später auf Öl um. Hätte er dabei bleiben wollen, dann stünde jetzt eine dringende Modernisierung auf der Tagesordnung. „Nein, nein, wir haben die Anbindung ans SÜLL-Erdgasnetz lange herbeigesehnt. Alle Nachbarn taten das und wollen unbedingt auf Gas umstellen", freut sich der 50-Jährige auf mehr Komfort. „Es gab schon Anfang der 1990er Jahre eine Umfrage, wer auf Erdgas wechseln möchte. Damals meldeten sich nur wenige, weil das Image von Gas nicht so toll war. Aber das hat sich ja grundsätzlich geändert."
Ende des Jahres wird es nun soweit sein. Eine Brennwertherme wird dann auf energieeffiziente Weise das Haus auf Wohlfühltemperatur bringen und für Warmwasser sorgen. Alle Formalitäten hat der Spreewelten-Mitarbeiter und Vorsitzende der TSG Lübbenau 63 e. V. längst erledigt. Bald wird seine Familie der leichte Ölgeruch im Haus nicht mehr stören. „Und wir haben einen zusätzlichen Raum im Keller! Man sammelt ja alles Mögliche und braucht immer wieder neuen Platz."
Eine ganze Reihe Gemeinden im Spreewald und der Niederlausitz hat SÜLL in diesem Jahr bereits ans Erdgasnetz geholt: auch Fürstlich Drehna, Bergen und Kümmritz. Hier sind nun endlich ebenfalls die vorteilhaften Kombi-Verträge der SÜLL möglich, mit denen Strom- und Gasbezieher einen zusätzlichen Rabatt erhalten. Sprechen Sie uns einfach an!

Mehr über die Verlegung der Gasleitungen in Groß und Klein Beuchow erfahren Sie auf der Seite 4/5 dieser Stadtwerke Zeitung!

Editorial

Stromkauf ist Vertrauenssache

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser,
„Klappern gehört zum Handwerk" – diese Redewendung weist daraufhin, dass Unternehmen für ihre Produkte und um Kunden auch werben müssen. In der Energiewirtschaft wird seit Jahren fleißig geklappert. Am meisten Lärm verursachen diejenigen, die über kurzfristige Anreize – Wechselboni, Prämien, Gutscheine – ganz schnell ganz viele Abnehmer gewinnen wollen. Am Beispiel von Flexstrom oder TelDaFax lässt sich ablesen, dass man sich – sehen sie mir die drastische Formulierung nach! – auch zu Tode klappern kann. Beide Unternehmen mussten Insolvenz anmelden.
Doch Marktteilnehmer vom Schlage „Flexstrom" und „TelDaFax" sind nicht verschwunden. Im Gegenteil! Wieder und wieder fischen Stromlieferanten am Rande der Legalität nach Kunden. So sehr Klappern auch zum Handwerk gehört – Ihnen als Kunde sollte am Ende nicht der Schreck in die Glieder fahren.

Herzlichst
Ihr Christoph Kalz,
SÜLL-Geschäftsführer

SÜLL TIPP: Spiel & Spaß beim 16. Lindenfest in Lübbenau

Am traditionellen Standort – dem Oer-Erkenschwick-Platz am Einkaufscenter Kolosseum – startet am 10. September 2016 das ereignisreiche Lübbenauer Stadtfest.

Musik, Tanz und sportliche Darbietungen unterhalten auf der Bühne, während an Dutzenden Ständen regionale und überregionale Spezialitäten erworben werden können. Premiere ist ein Hobbymarkt, auf dem die Lübbenauer sich und ihre liebste Freizeitbeschäftigung vorstellen können. Falls dafür Technik notwendig ist, steht diese selbstverständlich durch die Organisatoren bereit. Die Besucher des 16. Lindenfestes küren das außergewöhnlichste Hobby per Stimmzettel.
Am Stand der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau ist Ihre Geschicklichkeit gefragt. Während an der „touch the point"-Wand vor allem Reaktionsschnelligkeit zählt, brauchen Sie an der Kletterwand die perfekte Koordination. Zu unseren Produkten beraten wir Sie an diesem Tag natürlich auch sehr gerne.

Neben sportlichen Lübenauern treten u. a. die Gebrüder Comic mit ihrer Show „Normal ist anders" auf. Foto: Mareen Kopsch

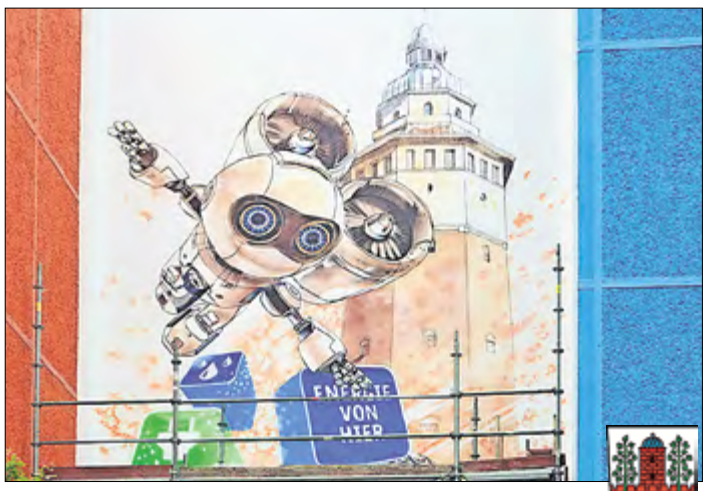
In dieser Zeitung

Eine Autobahn? Kein Hindernis! **Seite 4/5**
Ein Gas-Kandelaber für Luckau **Seite 4/5**
Mitmachen beim Gewinnspiel! **Seite 6**
Neu! Die Stadtwerke Zeitung als App **Seite 8**

Von Denkmalpflege über Street Art bis zu Graffiti

Stadtwerke machen Städte schicker

Die Brandenburger Stadtwerke sind Unternehmen mit Geschichte. Ihre Wurzeln reichen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück, als in den märkischen Kommunen die ersten Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke entstanden. Viele der damals zukunftsweisenden Gebäude stehen noch heute. Und mehr noch: Sie erstrahlen in neuem Glanz. Über die Erzeugerstationen von Energie und Wasser hinaus, lassen sich Bauwerke für Netzinfrastruktur mitten in den Städten nicht vermeiden. Meist fallen die praktischen Trafokästen oder Wärmeübertragungsstationen kaum auf. Doch manchmal sorgen die Stadtwerke dafür, dass unübersehbare Hingucker entstehen. Ein paar Beispiele:



So schnell wie kaum in einer anderen Stadt Brandenburgs kann in **Finsterwalde** im Internet gesurft werden. Für ihr Breitband-Produkt entwickelten die Stadtwerke das Maskottchen Robi, mit dem sprichwörtlich die Post abgeht. Mittlerweile prangt er sogar von einer Häuserwand, Seite an Seite mit dem ebenfalls stadtprägenden Wasserturm. *Foto: SWFI/Reimschüssel*

Das Wasserwerk von **Lübben** im Spreewald stammt aus dem Jahr 1914. Es überstand beide Weltkriege unbeschädigt, inmitten einer ansonsten stark beschädigten Stadt. Das Gebäude ist denkmalgeschützt und wurde von seinem Eigentümer, den Stadt- und Überlandwerken GmbH Lübben, immer wieder saniert und modernisiert. *Foto: SPREE-PR/Arbeit*

Foto: SWP/Rücker

Der denkmalgeschützte Wasserturm von **Prenzlau** – erbaut 1899 – fristete 40 Jahre lang einen Dornröschenschlaf. Nun erweckten ihn die Stadtwerke Prenzlau als Eigentümerin mit einer aufwändigen Sanierung zu neuem Leben: Im Frühjahr war Schlüsselübergabe für die neue Nutzung als Medienzentrum.

Dieses Wandgemälde mitten in **Schwedt** trägt den Namen „Das Monument der Elektrizität“. Hinter der 1.130 m² umfassenden Fassade verbirgt sich eine Wärmeübertragungsstation (WÜST) der Stadtwerke. Drei Wochen arbeitete Street-Art-Künstler Marco Brzozowski an dem Entwurf, dann ging’s an die Sprühdosen. *Foto: SPREE-PR/Petsch*

Foto: EVG/Liehm

Seiner Historie als Zentrum des deutschen Tuchmacherhandwerks erweist die Energieversorgung **Guben** mit der Gestaltung einer Trafostation ihre Reminiszenz. Der britische Ingenieur William Cockerill trieb die Industrialisierung mit Hilfe der „Spinning Jenny“ maßgeblich voran und verbrachte hier schließlich sein halbes Leben.

Den Touristenmagneten Lehde umfängt ein ganz besonderer Charme. In dem von Spree(wald)-Fließen geprägten Inseldörfchen scheint die Zeit stehengeblieben zu sein.
Die Einwohner pflegen den **Lübbenau**er Ortsteil liebevoll. Und auch der ortsansässige Stromnetzbetreiber SÜLL achtet bei seiner Infrastruktur darauf, dass die „Optik“ passt! *Foto: SPREE-PR/Arbeit*

Diese kleine Trafostation in **Spremberg** „An der Lusatia“ sendet einen frischen, farbenfrohen Blumengruß, auch wenn die „Perle der Lausitz“ gerade im Schnee versinkt. Die Städtischen Werke Spremberg/Lausitz brachten hier ihre Unternehmensfarben unter und verbinden die Themen nachhaltige Energieerzeugung und Umweltschutz. *Foto: Fotofreunde Spremberg*

Zum 750. Stadtjubiläum von **Forst** verschönerten die Forster Malfreunde ein Trafohäuschen der Stadtwerke. Zwar wird die Lausitz-Stadt wegen des Ostdeutschen Rosengartens eher mit der „Königin der Blumen“ in Verbindung gebracht. Aber auch die Margeriten schmücken die Neiße-Stadt auf angenehmste Weise. *Foto: Stadtwerke Forst*

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: C. Krickau, A. Kaiser, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz
Druck: Druckhaus Spandau
Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Manchmal gibt es sie doch – die „Grüne Welle“ für die Kleinkunst: Die Stadt Lübbenau will nach der Jahrtausendwende das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in ein kulturelles Kleinod verwandeln. Zur gleichen Zeit sucht der 2005 in Cottbus entstandene SachsenDreyer – die Schauspieler Sylvia Burza, Matthias Greupner und Matthias Härtig – nach einem eigenen „Zuhause“, einer exklusiven Spielstätte. Bei den Stadtverordneten von Lübbenau stoßen die Umbau-Pläne des vormaligen Schmierstofflagers in die Bunte Bühne auf wohlwollende Zustimmung. Europa spendet Fördergelder. Und 2011 heißt es schließlich: Vorhang auf!

Ein Bahnhof macht Theater

Zum fünften Geburtstag der Bunten Bühne gibt's am 11. November einen „Kessel Buntes“. Das Jubiläumsprogramm bestreiten einmal mehr DDR-Unterhaltungsstars mit dem SachsenDreyer (v. l.): . M. Härtig, S. Burza, M. Greupner.

Foto: Dana Dubian, SPREE-PR/Arbeit

Ich bin halt ein Pirnaer“, beschreibt sich Matthias Greupner selbst, „Sächs'sche Schweiz, 'n bissl wandern, gemütlich, nich' so dolle.“ Zu seinen beiden Mitstreitern gebe es dramatische Unterschiede. „Naja, Frau Burza kommt aus dem temperamentvollen Leipzig und Herr Härtig aus Olbernhau im Erzgebirge, verkörpert also ein ur-sächsisches Gemüt!“ Diese Vielfalt ihrer Mentalitäten erzeugt künstlerische Kreativität. Davon können sich die Besucher der Bunten Bühne in Lübbenau Woche für Woche überzeugen, wenn der „SachsenDreyer“ auf den welt-bedeutenden Brettern steht.

Das Ypsilon erspart Probleme

Philatelisten dürften bei dem Ensemblenamen aufhorchen. Schließlich handelt es sich bei dem – Achtung Schreibweise! – Sachsendreier aus dem Jahr 1850 um eine der wertvollsten deutschen Briefmarken. „Aber das ist ja unser Ursprung: aus Sachsen, ein Dreigestirn und absolute Unikate. Um Problemen mit Urheberrechten aus dem Weg zu gehen haben wir dann aus ‚i' ein ‚y' gemacht“, schmunzelt Matthias Greupner, der mit dem Abschluss als Elektromonteur auch einen sogenannten anständigen Beruf gelernt hat. Der ist ihm heutzutage durchaus hilfreich. Denn der SachsenDreyer erledigt an der Bunten Bühne von Organisation über Technik und Marketing bis hin zum abendlichen Ausschank alles selbst. Sie sind halt Theatermacher im direkten Wortsinne.

Auch ein bisschen (N) Ostalgie

Am 11. 11. 2011 feiert die Bunte Bühne ihren ersten Vorhang. Mit Revuen aus Parodien und Slapstick steht das Ensemble seitdem Woche für Woche vor Publikum. „Ich würde sagen, 80 Prozent sind Lübbenauer, 15 Prozent kommen aus dem Umland und 5 Prozent sind Urlauber“, peilt Matthias Greupner über den Daumen. „Wir sind darauf bedacht, ein breites Spektrum zu bieten: auch Lesungen, Operette, Kabarett und Zauberkunst. Sehr gerne schauen bei uns Stars von damals vorbei. Wir hatten schon Regina Thoss, Jürgen Walther oder Lutz Jahoda zu Gast.“
Darüber freut sich das Stammpublikum, aber die umtriebigen Mimen wollen auch an die Jugend ran. Und tun was dafür.

Die Jugend auf die Bühne holen

Dass die besten Pferde aus dem eigenen Stall kommen, gilt auch für die Schauspielerei. Und so gründeten die drei Profis einen TheaterJugendClub und einen Theaterkidsclub. „Während wir ja eher auf Humor setzen, wollen die Jungen gerne Ernstes spielen. Letztes Jahr haben wir mit „Crystal“, einem Stück über Drogen, ins sprichwörtliche Wespennest gestochen – mit enormer Resonanz bei Publikum und Presse“, berichtet Greupner, der auch an Lübbenauer Schulen Theater im Deutsch-Unterricht näherbringt. Aus dem Aufsagen von vermeintlich langweiligen Gedichten werden dort plötzlich spannende Geschichten. Der SachsenDreyer sorgt in Lübbenau nicht nur an der Bunten Bühne für Theater.

Demnächst in der Bunten Bühne:
Weiberlist macht Männerlust
SachsenDreyer, 25. 10.
Gisela Oechelhaeuser
Lene-Voigt-Programm, 04. 11.

Tickets unter:
www.buntebühnelübbenau.de

Der besondere Tipp: 17. Historienspektakel in Prenzlau

Was die Prenzlauer Theaterlaien mit ihren Ausflügen in die Uckermärker Geschichte Jahr für Jahr auf die Bühne bringen, ist spektakulär. Vom Drehbuch bis zur Drehbühne, vom Kostüm bis zur Kostümierung – alles selbst erdacht und selbst gemacht.

Der Verfasser des 17. Historienspektakels gehört trotz seiner 23 Jahre zu den „alten Hasen“ im Team. Mit 16 war Toni Martzdorf erstmals als Darsteller im Ensemble vertreten, mit 21 hatte er die erste Sprechrolle und nun stammt der Text aus seiner Feder. Außerdem gehört der gebürtige Prenzlauer zu den Hauptdarstellern.
Im Stück entführt Markgraf Johann I. die Zuschauer weit in die Geschichte, nämlich ins Jahr 1250. Damals herrschte illustres Treiben in der Uckermark – erdachten die Autoren. Es gibt die Liebe in all ihren Spielarten:

Ränkeschmiede, Hexerei, Gier, Neid und ganz viel Liebe bringen die Darsteller des 17. Historienspektakels Mitte September auf die Prenzlauer Freilichtbühne. *Foto: Stefan Uhlig*

romantisch und käuflich, von hetero bis homo. Gewagt! Regisseurin Stephanie Schilling spricht in Bezug auf gleichgeschlechtliche Liebe von einem Thema, „was auch für uns nicht ganz einfach ist.“ Doch hinter den Paaren Georg und Johannes und Anna und Marie steht die immer aktuelle Frage: Wie gehen wir mit Menschen um, die anders sind?
Sie dürfen gespannt sein, welche Antworten das mutige Historienspektakel den Prenzlauern und ihren Gästen präsentiert. Unterhaltsam und sehenswert wird's auf jeden Fall. Versprochen!

17. Historienspektakel
16.+17. 09., 20 Uhr; 18. 9., 19 Uhr, Freilichtbühne Prenzlau, Seepark Uckerpromenade, Tickets: ab 10 Euro im VVK, **www.historienspektakel.de**

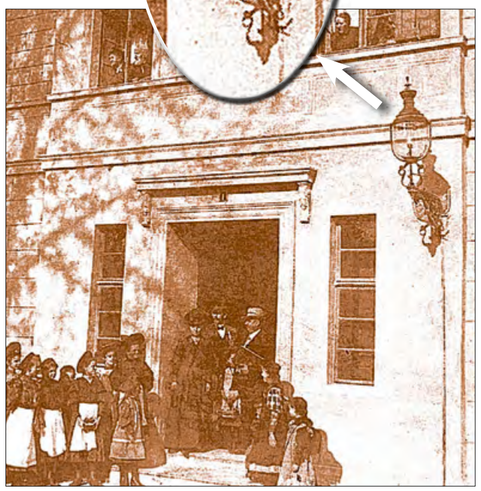
Nachgeblättert:

Kandelaber

Die Einführung einer gasbetriebenen Beleuchtung war für die meisten Deutschen (zunächst) eher ein Fluch. Denn zur Mitte des 19. Jahrhunderts galten noch Arbeitszeiten von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Nur in diesem Zeitfenster war es für die meist manuellen Tätigkeiten in Handwerk und Gewerbe hell genug. Offene Lichtquellen waren wegen ihrer enormen Brandgefahr verpönt.

Als jedoch die neu entstandenen Fabriken der „industriellen Revolution" ihre Maschinen möglichst lange laufen lassen wollten, kam das permanent verfügbare Gaslicht mit überschaubarem Betriebsrisiko gerade recht. Die Arbeiter allerdings mussten nun zehn bis zwölf Stunden schuften.

Immerhin – ein schwacher Trost – gestattete der Heimweg im Schein der an den Straßen immer häufiger anzutreffenden Kandelaber etwas mehr Sicherheit. Und: die meist mehrarmigen Leuchter waren attraktive Hingucker! So wie das historische Modell, dass die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau anlässlich des 150. Jubiläums der Aufnahme einer Gasversorgung in Luckau der Stadt übergeben werden. Im Herbst ist es soweit.



Gut beleuchtet durch einen Gas-Kandelaber präsentiert sich im Jahr 1907 auch der Eingangsbereich der Luckauer Mädchenschule. Foto: Niederlausitz-Museum Luckau

In eigener Sache

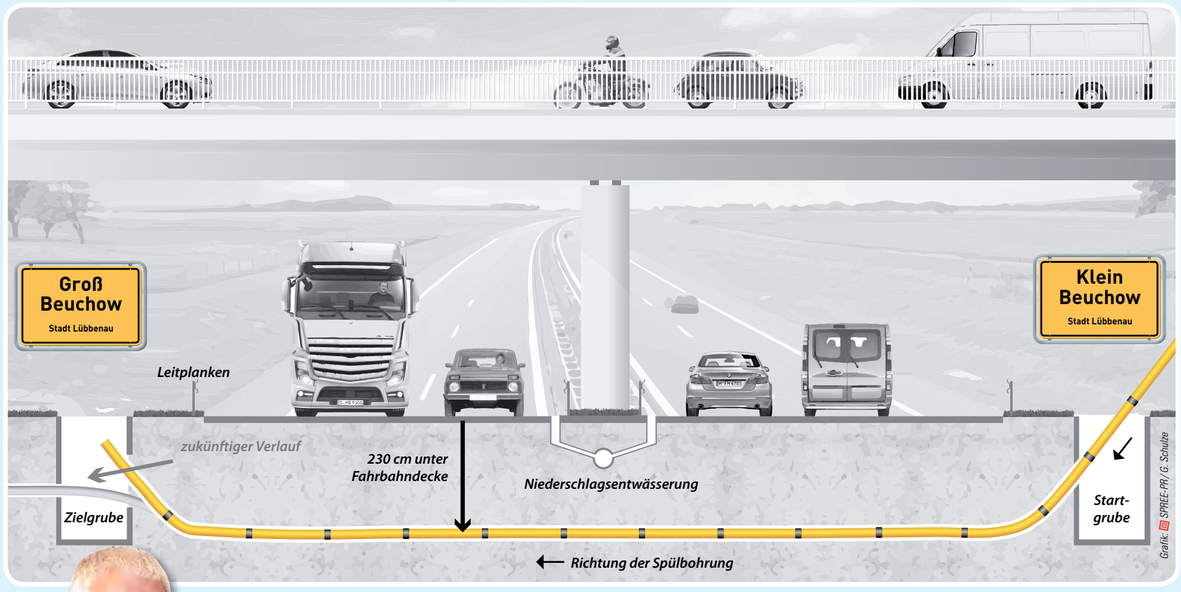
Der Vertriebsleiter der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau Wilfried Thiel geht Ende September in den Ruhestand.

Er war fast 20 Jahre lang im Betriebsteil Lübbenau für Privat- wie Gewerbekunden direkter Ansprechpartner. Kunden wie Kollegen schätzen den Lausitzer für seine Kompetenz und seinen ausgeglichenen Charakter. Besonders lagen Wilfried Thiel die von ihm mitorganisierten Schülerwettbewerbe um den Energie-Cup (Fußball) und den Kochpokal am Herzen. Neuer Vertriebsleiter wird ab dem 1. Oktober Hannes Schliebner am Hauptsitz in Luckau. Während seines Studiums an der Fachhochschule Kiel hatte er 2010 ein Praktikum bei den SÜLL absolviert. Dies führte zu einer Festanstellung im Sommer 2011. Im Bereich Vertrieb ist Hannes Schliebner bereits tätig.

Wilfried Thiel Foto: SPREE-PR/Arbeit

Ihre SÜLL

Wie kommt Erdgas durch die Autobahn?



Diese Grafik ist eine vereinfachte Darstellung. Die insgesamt "am Stück" im Boden verlegte Strecke – beginnend auf der Klein Beuchower Seite der Autobahn rüber zur Groß Beuchower Seite – beträgt 220 Meter. Die Autobahn misst von Leitplanke zu Leitplanke gerade rund 33 Meter. Ingenieur Gerhard Bleuse checkt das umfangreiche Kartenmaterial über die rund um die Autobahnbrücke verlegten Medien.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Bei der Erdgaserschließung der Lübbenauer Ortsteile Klein und Groß Beuchow standen die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau vor einem besonderen Hindernis: der Bundesautobahn A13. Wie gut, wenn man für solche Herausforderungen die richtigen Experten kennt! Verantwortlich für die Planung der Erdgaserschließung von Groß und Klein Beuchow, inklusive Autobahnquerung, ist das Berliner Ingenieurbüro Bischoff. Gerhard Bleuse aus dem Experten-Team stand der Stadtwerke Zeitung über das Projekt Rede und Antwort.

SWZ: Für den Laien klingt eine Autobahn-Unterquerung spektakulär. Ist es das auch für Sie?
Gerhard Bleuse: Spektakulär nein, aber auch nicht alltäglich. Eine solche Baumaßnahme muss – formal gesprochen – beim Brandenburger Landesbetrieb Straßenwesen, Sachgebiet Straßenverwaltung Bundesautobahn, beantragt werden. Wir müssen dort angeben, welche Flurstücke bzw. Grundstücke von Bauarbeiten betroffen wären. Zur Trassenwahl sind Informationen zum vorhandenen Leitungsbestand anderer Medien notwendig. Diese bekommen wir etwa von den SÜLL als Betreiber der regionalen Strom- und Gasnetze, dem Wasserversorger vor Ort oder dem Kataster-amt. Aber auch bei der Stadt Lübbenau fragen wir an, ob ihr Daten über verlegte Medien vorliegen.

SWZ: Sie projektieren also rein nach recherchierten Daten?
Im Gegenteil! Einer der wichtigsten und frühesten Planungsschritte besteht in Lokalterminen. Dabei vergleichen wir unser gesammeltes Kartenmaterial mit der Wirklichkeit. Gibt es z. B. Schachtdeckel, die nicht eingetragen sind und die gemieden werden müssen? Vor Ort sehen wir am besten, wo sich günstige Einstiegs- und Ausstiegsstellen für die Unterquerung der Autobahn befinden. Wir wollen ja bei den zuständigen Behörden keine Trasse beantragen, die bautechnisch gar nicht möglich ist.

SWZ: Welche Regeln gelten für die Unterquerung einer Autobahn?
Es gibt für Baumaßnahmen in unmittelbarer Nähe von Verkehrsbauten – wie Bahntrassen oder Autobahnen – ganz klare Vorschriften. Wir hatten u. a. einen Mindestabstand zur Straßendecke von zwei Metern einzuhalten. Liegen weitere Medien im angepeilten Boden müsste man unter Umständen sogar noch tiefer gehen. Von der Tiefe ist dann natürlich auch das verwendete Rohrmaterial abhängig – je nachdem, welcher Druck durch die Erdmassen von oben herrscht.

SWZ: Waren Sie gezwungen, in unmittelbarer Nähe der Autobahnbrücke zu verlegen?
Die Gastrasse führt ja in Klein Beuchow an der Landesstraße L526 entlang und wird dies auch in Groß Beuchow tun. Daraus ergab sich in der Konsequenz, in Brückennähe zu bleiben. Der Unterboden stellt an dieser Stelle keine besondere Herausforderung dar. Es war zwar fester Boden zu erwarten, aber keine störenden Findlinge. Das effektive und moderne Spülbohrverfahren konnte also angewendet werden.

SWZ: Von welcher Bohrstrecke sind Sie in den Planungen ausgegangen?
Geplant waren ursprünglich gerade einmal 80 Meter. Damit wären wir aus den Böschungsbereichen der Fahrbahnränder deutlich heraus gewesen. In Abstimmung mit den ausführenden Firmen wurde eine längere Bohrstrecke gewählt. Ein sich anschließender Graben neben der Fahrbahn sollte gleich mit unterquert werden. So kam es zu einer Gesamtbohrung von mehr als 220 Metern. Dafür war es notwendig, alle Informationen über verlegte Medien nochmals vor Ort zu überprüfen, unter anderem mit Suchschachtungen.

SWZ: Wird beim Spülbohrverfahren linear, also in einer geraden Linie gebohrt?
Korrekterweise müssen wir von einem steuerbaren Verfahren sprechen. Am Bohrkopf gibt es eine Sonde, die uns Informationen über seine Lage liefert. Wir können den Kanal sowohl nach rechts-links als auch nach oben-unten spülen. Dabei sind natürlich keine kurzen Bögen möglich, denn das jeweils 4,5 Meter lange Rohrgestänge aus Stahl ist ja nicht flexibel.

SWZ: Gesetzt den Fall, Sie wären doch noch auf ein überraschendes Hindernis gestoßen – was dann?
Trotz gründlicher Planung besteht immer die Möglichkeit, etwa auf einen größeren Findling zu stoßen. Wenn dieser nicht „umfahren" werden kann und er sich unter der Autobahn befindet, muss das Bohrgestänge zurückgezogen werden. Eine neue Bohrung an anderer Stelle ist die Folge. Kleinere Steine hingegen spielen keine Rolle. Für die Gasleitung wird Schutzmantelrohr verwendet, welches diesen hohen Ansprüchen genügt. 100 Jahre dürfte die neue Gasleitung nun halten.

SWZ: Wann werden alle Erschließungsarbeiten beendet sein?
Zur nächsten Heizperiode sollten die meisten Interessenten ihren Anschluss in Betrieb setzen können. Von den wenigen Boden-Aushüben wird dann schon nichts mehr zu sehen sein.

SWZ: Vielen Dank für Ihre fachmännischen Erläuterungen!

Fernwärme-Update

SÜLL ertüchtigen ihr Lübbenauer Netz

Während die Lübbenauer noch in der Sonne schwitzten, arbeiteten die Kollegen der SÜLL-Abteilung Fernwärme bereits an der zuverlässigen Wärme-Versorgung in der kommenden Heizperiode.

Der Abschnitt der Fernwärmeleitung von der Robert-Koch-Str. 41 bis zur Schillerstraße auf Höhe des Arbeiter-Samariter-Bundes war den Kollegen durch hohe Verschleißerscheinungen aufgefallen. Deshalb packten sie in diesem Sommer die umfangreiche Sanierung an. Jeweils 260 Trassenmeter Vor- und Rücklauf wurden erneuert und mit einem neuen „Leckrohr-Warnsystem" ausgestattet. Die robusten Sensordrähte ermöglichen im Falle eines Falles die zentimetergenaue Ortung einer Leckage. Darüber hinaus wurde ein Begleitkabel für die künftige Fernauslesung für Fernwärmezähler verlegt. Im Blockheizkraftwerk (BHKW) stand die Erneuerung der Druckhaltung an, damit in der Spreewaldstadt eine hohe Versorgungssicherheit in der kommenden Heizperiode gewährleistet werden kann.

Mit vollem Körpereinsatz sind die Rohrleitungsbauer beim Verlegen der Fernwärmeleitungen in Lübbenau im Einsatz. Foto: SÜLL

Dann eben nächstes Jahr wieder!

Wacker hat es sich geschlagen – das SÜLL-Team beim Finale des Energie-Cups 2016 im sächsischen Döbeln. Als Titelverteidiger angetreten, landeten die Kicker von der Grundschule Luckau in diesem Jahr nicht auf dem „Treppchen". Macht nix, Jungs! Im nächsten Jahr gibt es eine neue Ausgabe des Schüler-Fußballturniers und die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau freuen sich auf Euch und Eure Konkurrenten.

Foto: Grundschule Luckau

Die Fußballer aus Luckau haben zwar den Titel beim Energie-Cup nicht verteidigt, aber dafür den Kickern der Niederlausitz alle Ehre erwiesen!

Kurzer Draht

Hauptsitz Luckau
Tel.: 03544 5026-0
Fax: 03544 5026-26
E-Mail: info@suell.de
www.suell.de

Bereich Strom
Meisterbereich: 03542 88707-17
Anschlusswesen: 03542 88707-27

Zweigstelle Lübbenau
Tel.: 03542 88707-11
Fax: 03542 88707-26

Bereich Fernwärme
Meisterbereich: 03542 88707-18
Anschlusswesen: 03542 88707-18

Bereich Gas
Meisterbereich: 03544 5026-24
Anschlusswesen: 03544 5026-34

Geschäftszeiten
Mo, Mi, Do 7–16 Uhr, Di 7–17 Uhr,
Fr 7–12 Uhr, Pause: Mo–Do 12–13 Uhr

Störungshotline für alle Bereiche: 03544 5026-99

Städtequiz (14): Aus welcher Stadt komme ich?

Unser gesuchtes Städtchen aus dem Havelland nennt sich stolz „Stadt der Optik“. Auf seiner Homepage schreibt das Rathaus: „1801 erhielt der Prediger J. H. A. Duncker das Privileg zum Bau einer optischen Industrieanstalt. Die Stadt ist bis zum Zweiten Weltkrieg einer der größten Optikstandorte in Deutschland und in der Welt.“ Etwa 300 Frauen und Männer aus der Region arbeiten noch heute in diesem Sektor, dem 25 mittelständische Firmen vor Ort zugerechnet werden. Der beliebte Optik-Park entstand ein Jahr nach der Landesgartenschau 2006 auf dessen ehemaligem Gelände. Auch in der Gestaltung der an mehreren orten stattgefundenen Bundesgartenschau 2015 spielte die zentrale Anlage eine lebendige Rolle. In diesem Jahr – genauer gesagt am 9. September ab 20 Uhr – steigt hier innerhalb der Feierlichkeiten zum 800. Stadtgeburtstag ein großes Fest. Einen Tag später ziehen Vereine, Schulen und Unternehmen in einem Festumzug durch die Straßen. Vielleicht schauen Sie ja bei diesem optischen Highlight selbst vorbei?

Fotos: MDR/Robert Hensel; TMB-Fotoarchiv/Steffen Lehmann

Victoria Herrmann moderiert u. a. „LexiTV – Wissen für alle“ beim mdr. Hier haben wir sie zum Bismarckturm ihrer Geburtstadt gestellt.

		T	H				W

Welche Stadt suchen wir?

Schicken Sie die Antwort bis spätestens **29. Oktober 2016** an:
SPREE-PR, Kennwort Städtequiz
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder per E-Mail an: swz@spree-pr.com

Gewinnen Sie Bargeldpreise in Höhe von 75, 50 und 25 Euro sowie die auf dieser Seite vorgestellten DVDs und Bücher!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Chef-Witze

„Chef, meine Frau will heute mit mir ein paar Einkäufe machen, lassen Sie mich eher gehen?“
„Auf gar keinen Fall!“
„Oh, ich wusste, dass ich mich auf Sie verlassen kann!“

.....

Zwei Firmeninhaber unterhalten sich.
„Sag mal, wie schaffst du es, dass deine Angestellten immer pünktlich zu Dienstbeginn anwesend sind?“
„Nun, es gibt 30 Kollegen, aber nur 20 Parkplätze.“

.....

Zwei Sekretärinnen schwärmen.
„Unser Chef ist so attraktiv!“
„Oh ja.“
„Und zieht sich so gut an.“
„Ja, und vor allem so wahnsinnig schnell …“

Deutschland, Frankreich, Portugal, Wales

Nein, wir wollen nicht lange in der Wunde bohren. In unserem großen Fußball-EM-Tippspiel war der richtige Riecher für die vier Halbfinalisten gefragt. Diese waren bekanntermaßen Deutschland, Frankreich, Portugal und Wales. Erstaunlich viele Einsender waren sich bei dem Trio „Deutschland, Frankreich und Portugal“ einig, doch Wales hatte gerade eine Handvoll Leser auf dem Semifinal-Radar.

Und an diese Fußball-Fans gingen unsere Preise, die unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt wurden:

Ute Gießler aus Dissen-Striesow, **Manfred Wutschke** aus Randowtal, **Hans Müller** aus Zehdenick (Tickets für den 1. FC Union Berlin), **Norbert Neumann** aus Märkische Heide (Fan-Paket Union), **Hans-Joachim Blohm** aus Prenzlau, **Günter Schabrod** aus Perleberg (Tickets für FC Hansa Rostock), **Ingelore Brückner** aus Premnitz (100 Euro), **Claudia Bosse** aus Schwedt (50 Euro), **Herbert Menzel** aus Guben, **Thomas Kurth** aus Doberlug-Kirchhain, **Resa Schurig** aus Finsterwalde (Bücher), **Sandra Heine** aus Schlepzig, **Christian Gelfort** aus Altdöbern, **Doris Giese** aus dem Milower Land, **Helga Erzgräber** aus Templin, **Bernd Heuer** aus Karstädt, **Manuel Hausbrandt** aus Lübbenau (DVDs).

Allen Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch!

Heimkino

Die Independent-Komödie „My Big Fat Greek Wedding“ gehörte 2002 zu den großen Kino-Überraschungen. Mit einem Mini-Budget von gerade 5 Millionen US-Dollar gedreht, punktete die turbulente Liebesgeschichte der Griechin Toula und des Iren Ian mit Charme und Wortwitz.

Nun kehrt die Fortsetzung – 14 Jahre später – in die warmherzige und sooo griechische Familie zurück. Als hätte die Mama mit ihrer pubertierenden Tochter nicht bereits alle Hände voll zu tun, beschert die Enthüllung eines Familiengeheimnisses der Großfamilie die nächste griechische Hochzeit. Trotz allem Drunter und Drüber bleibt „My Big Fat Greek Wedding 2“ jederzeit ein Wohlfühlfilm für jede Generation. Hauptdarstellerin Nia Vardalos ließ es sich nach der Oscar-Nominierung für ihr Drehbuch zum 1. Teil nicht nehmen, die Geschichte selbst weiter zu schreiben.

Sie gehören zu den legendärsten Duos der Kino-Geschichte: The Blues Brothers. Das Road-Movie bescherte John Belushi und Dan Aykroyd einen Megaerfolg! Nun wird die „Extended Version Deluxe Edition“ die Fans feiern lassen. In dem Pack vereint sind: Langfassung – erstmals komplett mit den Originalstimmen von 1980 deutsch synchronisiert! –, Kinofassung, die 1998er Fortsetzung „Blues Brothers 2000“ und mehr als zwei Stunden Bonusmaterial. Darunter befindet sich auf der Bonus-DVD die Dokumentation BEST OF THE BLUES BROTHERS. Wow! Als besonderes Highlight enthält die Deluxe Edition einen 3D Surround Ton in Dolby Atmos für maximalen Hörgenuss. Ab dem 8. September gibt’s die Box inklusive diverser Fan-Kultgimmicks im Handel. Oder Sie versuchen Ihr Losglück und nehmen am Gewinnspiel dieser Zeitung (s. oben) teil!

Fotos: Universal Pictures

Nur für Schmöker!

Dass der unbestrittene Meister des Horrors nicht nur packende Romane, sondern ebenso fesselnde Kurzgeschichten zu schreiben weiß, stellt diese Sammlung von 20 Texten eindrucksvoll unter Beweis. Auch prima als King-Einsteiger-Lektüre geeignet.

Heyne Verlag

Den Alptraum eines Castings – nicht für eine Musiker-, sondern Modedesignerkarriere – beschreibt Autorin Patricia Schröder ihrem jungen Publikum voller Spannung. Die Suche nach Einzigartigkeit und Anerkennung führt die Protagonistinnen nahe an den Abgrund.

Coppenrath

Zeitgeschichte erschließt sich mit besonderer Nachdrücklichkeit, wenn Sie mit sehr persönlichen Geschichten verknüpft wird. Die Geschichte der Klavierbauer-Dynastie Bechstein etwa ist mit dem Aufstieg der Nationalsozialisten verwoben. Spannend!

aufbau

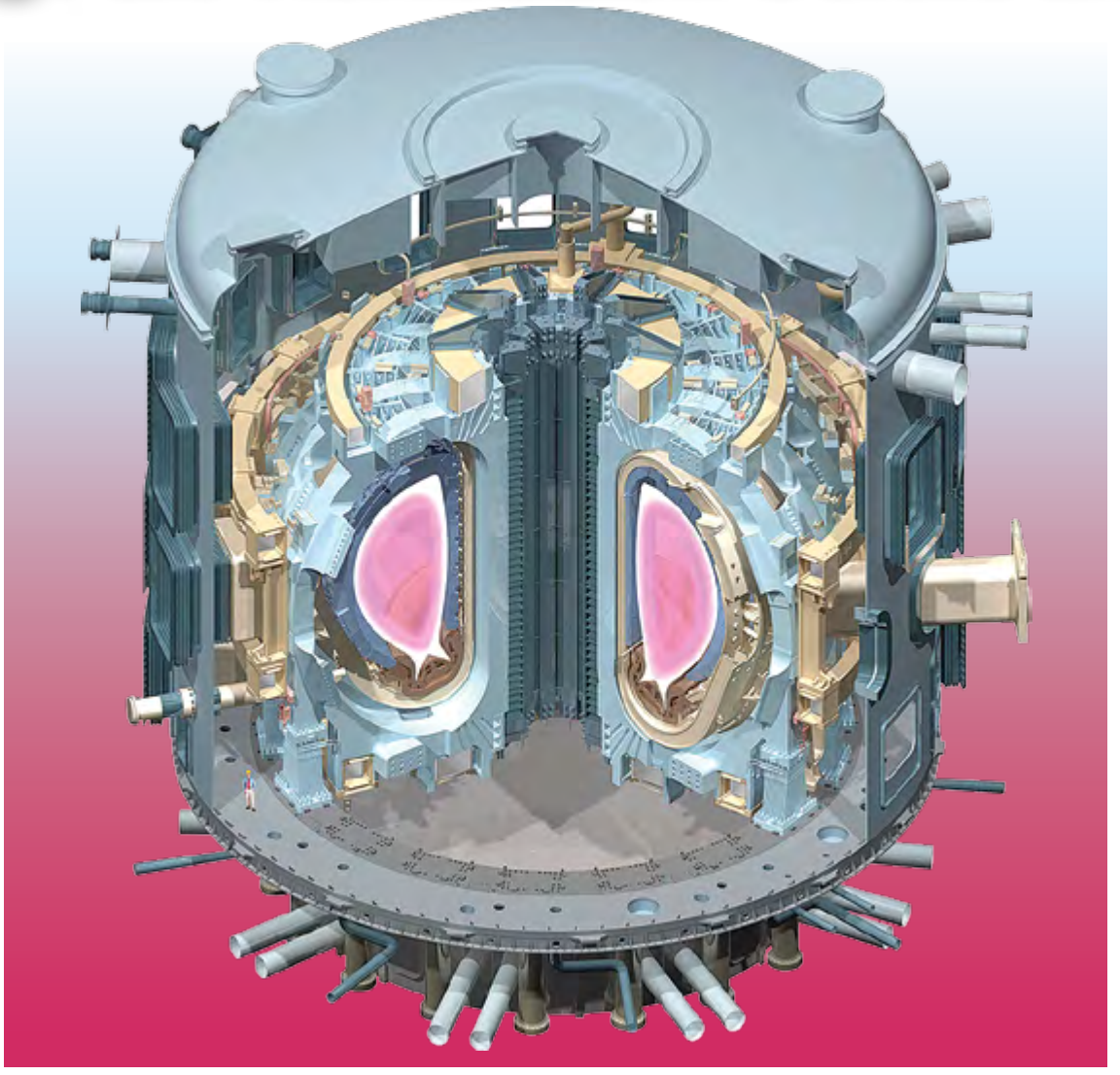
Die Gefahr eines Asteroiden-Einschlags auf der Erde ist wohl größer als ein Angriff von Außerirdischen. Wissenschafts-Autor Florian Freistetter erläutert, was uns davor bewahrt. Weltraumlifte und Generationenschiffe – na, da kommt was auf uns zu!

HANSER

Plan B für eine nachhaltige Energieversorgung

Verdrängt die Kernfusion Sonne und Wind?

Mittlerweile weiß es jedes Schulkind in Deutschland: Die Stromerzeugung auf Grundlage der fossilen Energieträger Öl, Kohle und Gas soll abgelöst werden durch die Kraft von Sonne und Wind. So der Plan der Politik – unter der Voraussetzung, dass die erforderliche Speichertechnologie für den schwankenden Ertrag aus den erneuerbaren Quellen zur Verfügung steht.



Computergrafik des internationalen Experimentalreaktors ITER. Von außen nach innen: Kryostat (Kühlgerät), Magnetspulen, Plasmagefäß, Blanket (Hülle), Transformatorspule. Grafik: ITER-Organisation

Oder kommt es doch noch ganz anders? Werden noch in diesem Jahrhundert Fusionskraftwerke unsere Energie produzieren, ohne die Umwelt mit Emissionen zu belasten und ohne Havarie-Risiken? Zumindest forscht die ganze Welt daran. In einem Fusionskraftwerk entsteht Energie durch die Verschmelzung von Atomkernen der Wasserstoffsorten Deuterium und Tritium. Ergebnis des physikalischen Prozesses sind ein Helium-Kern, ein freies Neutron und nutzbare Energie. Die beiden Fusionsbrennstoffe sind weltweit problemlos verfügbar. Deuterium findet sich im Meerwasser, Tritium kann aus dem reichlich vorhandenen Lithium gebildet werden. „Mit dem zurzeit größten Fusionsexperiment weltweit, der europäischen Gemeinschaftsanlage JET im britischen Culham, ist es bereits gelungen, 16 Megawatt Energie durch Kernfusion freizusetzen“, berichtet Prof. Dr. Ulrich Stroth vom Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching. „Damit ist gezeigt, dass die erarbeiteten Konzepte im Prinzip funktionieren.“

Das Ziel: Nutzenergie ab 2050

Doch die seit 1978 bestehende JET-Anlage ist zu klein für einen Energie-Nettogewinn. Diesen soll der Experimentalreaktor ITER erreichen, der zurzeit in Südfrankreich als internationales Gemeinschaftsprojekt aufgebaut wird. China, Europa, Indien, Japan, Russland, Südkorea und die USA sind beteiligt. Das Plasma in ITER soll 500 Megawatt freisetzen – zehnmal mehr, als zur Aufheizung des Plasmas selbst eingesetzt wird – und vor allem zunächst zeigen, dass ein energieliefernd es und sich weitgehend selbst erhaltendes Fusionsfeuer möglich ist. „Um das anschließend geplante Demonstrationskraftwerk bauen zu können, müssen alle physikalischen und technologischen Anforderungen miteinander in Übereinstimmung gebracht werden. Dabei werden die zwei Konzepte Tokamak und Stellarator parallel untersucht.“ Angesichts der Planungs-, Bau- und Betriebszeiten für ITER und seinen Nachfolger DEMO könnte ein Fusionskraftwerk nach Einschätzung von Professor Dr. Stroth in der Mitte dieses Jahrhunderts wirtschaftlich nutzbare Energie liefern.

„Abfall“ kann recycelt werden

Beim Stichwort Reaktor liegen Fragen nach der Sicherheit und möglichen Abfällen nahe. Doch der Plasmaphysiker aus Garching winkt ab. Ein Unfall mit katastrophalen Folgen sei unmöglich. „Ein Fusionskraftwerk kann so konstruiert werden, dass es keine Energiequellen enthält, die – wenn sie außer Kontrolle geraten – eine Sicherheitshülle von innen zerstören könnten. Als radioaktiver Abfall bleiben die Wände des Plasmagefäßes übrig, die nach Betriebsende zwischengelagert werden müssen. Ihre Aktivität nimmt rasch ab.“ Die Experten versprechen, dass nach hundert Jahren Abklingzeit kein Abfall mehr zu isolieren wäre. Ein Teil könne sogar in neuen Kraftwerken wiederverwendet werden.

Fusion könnte Grundlast schultern

Die deutsche Fusionsforschung konzentriert sich auf das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching und Greifswald, das Karlsruher Institut für Technologie, das Forschungszentrum Jülich und einige Universitäten. Sie ist in ein europäisches Programm von 29 Fusionsforschungszentren in 26 EU-Ländern und der Schweiz eingebunden. Enge Kooperationen verbinden dieses Programm mit den Fusionslaboratorien in aller Welt.

„Mit etwa 1.500 Megawatt elektrischer Leistung werden Fusionskraftwerke, ähnlich wie heutige Kohle- oder Gaskraftwerke, vor allem die Grundlast bedienen“, blickt Prof. Dr. Stroth in die Zukunft und fügt hinzu: „Sie ließen sich wie heutige Großkraftwerke in das Verbundsystem der Stromversorgung einbinden.“

Klingt fast, als würde im Falle der notwendigen Energieproduktion für eine wachsende Weltbevölkerung die Quadratur des Kreises gelingen. Aber werden sie rechtzeitig das Klima retten?

Erkärungen

JET:
Joint European Torus,
dt.: etwa Gemeinsame Europäische Versuchsanlage
ITER:
lateinisch: „der Weg“
Tokamak/Stellarator:
Typen eines Fusionsreaktors

Kritik: Fusionsforschung ist Milliardengrab

Falls es Fusionskraftwerke zur Reife schaffen und weltweit eingesetzt würden, wäre dies für unser Klima eine fundamentale Erholung. Die Zeiten rauchender Kraftwerksschlote wären dann endgültig vorbei. Aber noch ist diese Technologie weit davon entfernt, Bestandteil des Stromerzeugungsnetzes zu werden. Und nach Ansicht einiger Experten, wird sie es auch im globalen Maßstab nie sein.

Zu den Kritikern des ITER-Projektes gehört die Bundestags-Abgeordnete Sylvia Kotting-Uhl (Bündnis 90/Die Grünen). Wir haben bei ihr nachgefragt.

SWZ: Lösen Fusionskraftwerke unsere Energie-Probleme oder doch nicht?
Sylvia Kotting-Uhl: Fusionskraftwerke werden unsere Energie-Probleme nicht lösen, denn sie kommen, wenn überhaupt, viel zu spät. Diese Technologie soll nun frühestens im Jahr 2050 einsatzreif sein. Bis dahin werden wir unsere Energieerzeugung längst vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt haben müssen. Wind- und Sonnenstrom werden dann unschlagbar günstig sein. Kernfusion als Exportschlager? Auch für die Wirtschafts- und Sozialstrukturen der energiehungrigen Länder des Südens ist diese überkomplexe und hochzentralisierte Form der Energieerzeugung völlig ungeeignet.

SWZ: Sie halten den Bau von Fusionskraftwerken für nicht realistisch?
Die Fusionsforschung ist ein Milliardengrab ohne Aussicht auf Erfolge in der Wirklichkeit. Das zeigt vor allem das ITER-Projekt, bei dem es immer wieder zu immensen Kostensteigerungen und Zeitverzögerungen kommt. Die so genannte „Fusionskonstante“ bewährt sich wohl auch weiterhin. Sie besagt, dass eine Nutzbarkeit der Kernfusion in 30 bis 40 Jahren möglich sein wird, immer von heute aus gerechnet und zum ersten Mal in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts geäußert.

SWZ: Rechtfertigt der Zweck nicht aber die Mittel?
In meinen Augen, nein. Die Fusionsforschung bindet finanzielle Mittel, die besser in den noch fehlenden Bausteinen der Energiewende eingesetzt wären. Wenn die Bundesregierung den Atomausstieg ernst meint, muss sie diesen endlich auch in der Energieforschung vollziehen.

Foto: Sefan Kaminski

MdB Sylvia Kotting-Uhl

Jetzt geht's APP!

Ihre Stadtwerke Zeitung auf dem Tablet

Nie mehr die Stadtwerke Zeitung verpassen – kein Angebot der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau, nicht die tollen Preise beim Gewinnspiel! Ob im Urlaub oder im Zug, ob in Wanne oder Wartezimmer – die SÜLL-Kundenzeitung kommt jetzt digital aufs Smartphone oder Tablet und kann überall gelesen werden. Ihr kommunaler Versorger bietet einen neuen kostenlosen Service an. Und Sie, liebe Leserinnen und Leser, erhalten garantiert jede Ausgabe. Die wichtigsten Fragen:

Geht man mit der App irgend eine Verpflichtung ein?

Nein! Jeder kann sie sich herunterladen und nutzen, so oft und so lange er möchte.

Was bietet die App?

Natürlich die aktuelle Ausgabe der Stadtwerke Zeitung zum Lesen. Sie können sich die einzelnen Seiten im Hochformat aufrufen oder ihr Gerät quer nehmen und Sie erhalten jeweils ein Seitenpaar nebeneinander.

➜ Das Archiv – ein Link führt Sie auf die SÜLL-Homepage, wo sie alle Ausgaben der Stadtwerke Zeitung nachlesen und als PDF-Datei downloaden können.

➜ Das aktuelle Preisrätsel, dessen Lösung Sie auch gleich in die angegebene E-Mail-Adresse eingeben und absenden können.

➜ Einen Link zur SÜLL-Homepage mit allen aktuellen Angeboten des Unternehmens.

Entstehen dem Leser irgendwelche Kosten?

Nein. Weder die „Anschaffung" der App noch ihre Nutzung kosten irgendetwas.

Wo finde ich die App?

Scannen Sie mit Ihrem Reader den folgenden QR-Code. Nach dem Scan dieses QR-Codes erscheint bildfüllend die Startseite der SÜLL-App.

Kann die App wieder gelöscht werden?

Ja! Gar kein Problem.
Aber natürlich wollen wir eine so gute Zeitung machen, dass jeder Lust hat das Blatt zu lesen.

Gelangt SÜLL über die App an irgendwelche Nutzerdaten?

Nein. Mal abgesehen davon, dass die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau den Datenschutz sowieso auf das genaueste beachtet.

Die Menüführung

Am Fuß der Seite im Hochformat (im Querformat am rechten Seitenrand) finden Sie das Menü.

➜ Index zeigt Ihnen alle Seiten als Icons im Überblick. Sie können beliebig auswählen.

➜ Mitteilen erlaubt Ihnen, die Zeitung oder einzelne Seiten bei Facebook oder Twitter zu posten oder sie per E-Mail zu versenden.

➜ Mit Zoom können Sie einzelne Beiträge oder Fotos vergrößern. Mit „weiter" und „zurück" blättern Sie.

SÜLL checkt Meister Adebar

Störche mögen eine exponierte Lage, um sich einen gemütlichen Horst für sich und ihren Nachwuchs zu bauen. Und dabei nehmen Sie keine Rücksicht auf „menschliche Belange". Ob sich etwa eine Stromfreileitung oder sonstige Versorgungs-Infrastruktur in unmittelbarer Nähe befindet, ist ihnen tierisch egal.

Deshalb gingen die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau einmal mehr auf Nummer sicher. In fachmännischer Begleitung ehrenamtlicher Helfer checkte SÜLL die Horste auf Ungefährlichkeit und kann Entwarnung geben: Es sind keinerlei Schäden durch den Flugverkehr oder das Wohnverhalten von Meister Adebar zu befürchten.

Übrigens bekamen die Bewohner gleich einen „Personalausweis" – in Form eines Fußringes. Leider wurden weniger als erhofft verteilt, denn viele Jungstörche wuchsen in diesem Jahr leider nicht heran.

Das Brandenburger Landesamt für Umwelt schreibt auf seiner Internetseite, dass der Weißstorch durchaus das Zeug zum märkischen Wappenvogel hätte. Denn bis zu 1.400 Brutpaare würden pro Jahr registriert. Weiter heißt es dort: „Schwerpunkträume der Verbreitung des Weißstorches in Brandenburg bilden die Flußauen und Niederungen, allen voran die Elbaue in der Prignitz (mit dem Europäischen Storchendorf Rühstädt), der Spreewald, das Obere Rhinluch (mit dem Storchendorf Linum) und das Oderbruch."

Dennoch gilt der Weißstorch in Brandenburg als gefährdet.

Zeigt her Eure Füße ... Dank des gekonnten Griffes durch den Profi lässt Meister Adebar den Hauscheck und das Anlegen eines Registrierungsringes nahezu mit „Engelsgeduld" über sich ergehen. *Foto: SÜLL*

SWZ
Informationen von Ihrem kommunalen Energieversorger
Nr. 4 / November 2016 23. Jahrgang
SÜLL 25 JAHRE 1991–2016
Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau – Lübbenau

Wo der Advent so herrlich duftet

Foto: Stadt Luckau

Foto: Peter Becker

Foto: IGEA

In der Vorweihnachtszeit können Sie an den beiden SÜLL-Standorten Luckau und Lübbenau gleich drei Märkte besuchen. Auf dem Luckauer Weihnachtsmarkt (Bild 1) erwartet Sie ein SÜLL-Stand mit knackiger Bratwurst und wärmendem Glühwein. Beim Altstadt-Weihnachtsmarkt von Lübbenau (Bild 2) am 11. Dezember unterstützen die SÜLL die Organisatoren der Interessengemeinschaft Altstadt Lübbenau e. V. Bereits an den ersten beiden Adventswochenenden lädt der Große Hafens Lübbenau zur Spreewaldweihnacht, die – per Kahn selbstverständlich – bis nach Lehde (Bild 3) reicht. Mehr über die Adventsvergnügen auf Seite 8 dieser Stadtwerke Zeitung!

Editorial

Einfach mal tief durchatmen

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser,
ja, darauf freuen sich die meisten von uns, wenn sich das Jahr dem Ende neigt. Stress und Anspannung fallen – das wünsche ich Ihnen zumindest! – ein wenig ab. Wir genießen die Familie, das Zusammensein mit Freunden und selbstverständlich besonders schmackhafte Mahlzeiten.
Das Jahr darf jedoch nicht enden, ohne dass ich vielfach meinen Hut ziehe. Nach einem wahren Marathon an Investitionen in 2016 ist es mir ein Bedürfnis, den beteiligten Unternehmen, Installateuren und Geschäftspartner zu danken. Als Folge der Bauarbeiten gab es in einigen Orten ungewohnt viel Schwerlastverkehr. Danke an alle Anwohner für das gezeigte Verständnis für den unvermeidbaren Lärm und Schmutz.
Zu guter Letzt ein besonders herzliches Dankeschön an alle Strom- und Gaskunden der SÜLL für Ihre Treue.
Mein Versprechen für 2017 lautet: Von der SÜLL dürfen Sie auch weiterhin Fairness und Preiswürdigkeit bei allen Services und Dienstleistungen erwarten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein Jahresende nach Maß und bei bester Gesundheit!

Herzlichst
Ihr Christoph Kalz,
SÜLL-Geschäftsführer

Und wieder sinkt der SÜLL-Gaspreis!

Wer daheim auf einer Gasflamme seinen Weihnachtsbraten zur Genussbräune brutzelt, für den haben die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau gute Nachrichten. Und wer jüngst seine Heizung auf eine umweltschonende Erdgas-Brennwerttherme umgestellt hat, der kann sich auf die Schulter klopfen.

Vorausgesetzt natürlich, er oder sie ist Kunde bzw. Kundin der SÜLL. Das war und ist in punkto Erdgas eine prima Entscheidung. Vertriebsleiter Hannes Schliebner sagt, warum: „Wir senken unsere Erdgaspreise ab dem 1. Januar 2017 um brutto 0,70 Cent/kWh. Bei einem durchschnittlichen Gasverbrauch einer mehrköpfigen Familie im Eigenheim von rund 20.000 kWh ist das eine Jahresersparnis in Höhe von immerhin 140 Euro."
Damit immer mehr Niederlausitzer und Spreewälder in ihren eigenen vier Wänden von den Kostenvorteilen des Energieträgers Erdgases profitieren, haben die SÜLL in ihrem Netzgebiet 2016 einiges getan.
Klein und Groß Beuchow wurden angebunden (s. Seite 4/5), außerdem Fürstlich Drehna, Kümmritz, Bergen und Beesdau. „Falls Sie auch SpreewaldStrom beziehen möchten, bietet sich ein Kombi-Vertrag mit zusätzlichem Preisvorteil an."
Übrigens, Erdgas gewinnt bundesweit an Attraktivität und Bedeutung. Das zeigt der gestiegene Verbrauch in den ersten drei Quartalen 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Ein Plus um 6,5 Prozent auf 663,4 Milliarden Kilowattstunden ergeben Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Hauptursache war der erhöhte Einsatz von Erdgas zur Stromerzeugung, sowohl in den Kraftwerken der Stromversorger als auch in industriellen Eigenanlagen.

Und so sehen die neuen SÜLL-Erdgastarife konkret aus:

SpreewaldGas 2017		Grundpreis		Arbeitspreis	
		netto	brutto	netto	brutto
		€/Monat	€/Monat	Cent/kWh	Cent/kWh
0 bis	8.000 kWh	3,71	4,41	4,54	5,40
8.001 bis	50.000 kWh	7,11	8,46	4,03	4,80
50.001 bis	200.000 kWh	15,86	18,87	3,82	4,55
200.001 bis	250.000 kWh	50,86	60,52	3,61	4,30

Gastabelle - SpreewaldKombi + SpreewaldKombi Umland		Grundpreis		Arbeitspreis	
		netto	brutto	netto	brutto
		€/Monat	€/Monat	Cent/kWh	Cent/kWh
0 bis	8.000 kWh	3,71	4,41	4,42	5,26
8.001 bis	50.000 kWh	7,11	8,46	3,91	4,65
50.001 bis	200.000 kWh	15,86	18,87	3,70	4,40
200.001 bis	250.000 kWh	50,86	60,52	3,49	4,15

In dieser Zeitung

Wie setzt sich der Strompreis zusammen? *Seite 4/5*
Gewinnen Sie einen tollen Fernseher! *Seite 6*
Weihnachtsmärkte: Programm-Highlights *Seite 8*

Ziemlich beste Freunde: Stadtwerke und Installationsunternehmen

Als Betreiber kommunaler Energieversorgungsnetze gibt es für die Stadtwerke diverse „natürliche" Partner – zum Beispiel, wenn neue Stadt- bzw. Ortsteile erschlossen werden, sprich ans Netz sollen. Dann sind Tiefbauer, Rohrleitungsbauer und (auch beim Kunden daheim) Installationsunternehmen gefragt. Regionale Installationsbetriebe sind aber auch beim Zukunftsthema Nummer 1 gefragt: der Digitalisierung.

Mit den lokalen Installationsunternehmen pflegen die Stadtwerke eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, von der nicht nur beide Partner profitieren, sondern die Wertschöpfung in der Region insgesamt. Foto: ZVSHK

Zwischen 84,7 und 88,5 Prozent der Aufträge von Stadtwerken im Land Brandenburg werden an Firmen in der eigenen Kommune bzw. der umliegenden Region vergeben. Kein Wunder also, dass Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus, Stadtwerke als „Schaltzentrale für die Weitergabe von Aufträgen an das Handwerk" bezeichnet. Angesprochen auf die Zusammenarbeit mit den kommunalen Energieversorgern ergänzt der Interessenvertreter: „Die Stadtwerke sind moderne Energieversorgungsunternehmen. Sie haben den größten Kundenkontakt zu Privathaushalten und Gewerbetreibenden." Knut Deutscher lobt insbesondere Stadtwerke mit Breitband-Engagement. „Unternehmen sind heutzutage auf schnelles und vor allem stabiles Internet angewiesen, wenn sie keinen Wettbewerbsnachteil haben wollen."

Starker Partner an der Seite

Der Fachverband Sanitär Heizung Klima (SHK) stellt heraus, dass die Zusammenarbeit ihrer Mitgliedsbetriebe mit den Stadtwerken gute und faire Rahmenbedingungen bietet, um sich zukunftsfähig aufzustellen. Die Kooperation sei gerade hinsichtlich der regionalen Interessen sehr wichtig. „Die jeweiligen Innungsvertreter arbeiten in den Installateursausschüssen aktiv mit. Dabei ist die Sicherung der Qualität vorrangig", erklären uns SHK-Vertreter. Sie unterstreichen etwa die rasante technische Entwicklung im Wärmemarkt. Sich darauf einzustellen sei für Handwerksbetriebe ein Muss, erfordere aber auch Investitionen, bei denen der Erfolg nicht absehbar sei. „Deshalb ist es wichtig, einen starken und verlässlichen regio-nalen Partner wie die Stadtwerke an seiner Seite zu haben. Dabei spielt die Weiterbildung mit Wasser- und Gaslehrgängen (TRWI und TRGI) über den Bildungsträger des Fachverbandes SHK Land Brandenburg eine wichtige Rolle."

Millionen für die eigene Region

Stadtwerke sind für Installationsbetriebe aber nicht nur für Netzerweiterungen und -sanierungen ein bedeutender Auftraggeber. Sichere Arbeitsplätze im ganzen Jahr verdanken die Handwerker auch – meist mehrjährigen – Wartungsverträgen. „Wir müssen aus Effizienzgründen als Stadtwerker auch Dienstleistungen ans örtliche Handwerk outsourcen", erklärt Helmut Preuße, Landesgruppenchef Berlin-Brandenburg des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU) und Geschäftsführer der Stadtwerke Schwedt. „Das sind Firmen aus den Bereichen Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Heizung und Reinigung. In Berlin-Brandenburg haben kommunale Unternehmen 2015 ein Auftragsvolumen von mehr als 500 Millionen Euro in ihren Regionen bei Handwerk und Gewerbe generiert." Beim neuen Top-Thema für alle Stadtwerke Digitalisierung – Smart Grid, Smart Meter – sieht Helmut Preuße eine neue Herausforderung, aber auch eine neue Chance fürs örtliche Handwerk. „Den Kooperationsdruck, den wir heute haben, gab es noch nie!", sagt der erfahrene Kommunalunternehmer. Ein Lösungsweg? Das Wissen um neue Technologien teilen und interessierte Betriebe in die Lage bringen, lokaler Partner der Stadtwerke zu sein.

Wer dreht an der Strompreisschraube?

Liebe Leserinnen und Leser,
Presse, Funk und Fernsehen werden diktiert von Schlagzeilen. Das kann für den Konsumenten von Vorteil, aber für die Betroffenen genauso von Nachteil sein. In hektischen Zeiten werde durch die Zuspitzung eine kompakte Information auf den Punkt gebracht, mag man sagen. Doch manchmal löst die Verknappung eines komplexen Themas auch Wertungen aus, die am Kern der Nachricht vorbeigehen.

Was steckt drin im Strompreis?

Unser Strom – neben Trinkwasser als Lebensmittel Nummer 1 das wichtigste Produkt der Daseinsvorsorge – und vor allem seine Preisgestaltung sind längst kein Thema mehr, das ein Journalist besten Gewissens in eine Schlagzeile pressen könnte. Warum?
Der Gesetzgeber packte seit der Jahrtausendwende eine Handvoll Abgaben und Umlagen auf den Preis pro Kilowattstunde: Stromsteuer, EEG- und KWK-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Umlage für abschaltbare Lasten. Diese fünf Bestandteile machen heute fast 30 Prozent (!) des Strompreises aus, den Löwenanteil die EEG-Umlage. Aus Sicht der Stadtwerke, die seriös und langfristig ohne falsche Verheißungen kalkulieren, hat es sehr wohl einen Sinn darauf hinzuweisen, warum sich die Preisschraube für viele ihrer Kunden zum Jahreswechsel dreht.

Wir sind eine teure Spitze

Energieversorger wie Ihre Stadtwerke beeinflussen nur ein Fünftel des Strompreises. Gerade rund 21 Prozent machen die Kosten für Einkauf und Vertrieb aus. Dank kluger und vorausschauender Einkaufspolitik konnten Stadtwerke ihre eigenen Kosten in den vergangenen Jahren nicht nur stabil halten, sondern in vielen Fällen sogar senken. Im Norden und Osten Deutschlands produzieren Windparkanlagen sauberen Strom und transportieren ihn in den industriestärkeren Westen und Süden. Nachhaltige Energiewirtschaft ist keine regionale Angelegenheit. Aber abgerechnet wird regional! Bei den Netzentgelten, also den Kosten für die Durchleitung des Stromes und den Betrieb der Übertragungsnetze, liegt ausgerechnet Brandenburg als einer der Spitzenlieferanten sauberen Stroms an der Spitze.

Alle sollten gleich zahlen

Für das energiewirtschaftliche Agieren der Bundesregierung gibt es gute Gründe, natürlich. Die Notwendigkeit der Energiewende, des Abschieds von fossilen Energieträgern, stellt bei allem Schmerz etwa in der Lausitz niemand ernsthaft infrage. Aber die Fairness darf nicht verloren gehen. Und es ist schlicht unfair, das bundesweite Solidarisieren der Energiewende-Kosten zu verweigern.
Preissteigerungen sind niemals gute Nachrichten. Aber wir wollten, dass Sie mehr als einen Satz darüber lesen.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Herzlichst Klaus Arbeit,
Projektleiter Stadtwerke Zeitung

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: C. Krickau, A. Kaiser, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz
Druck: Druckhaus Spandau
Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Ja, im Salzkammergut, da kann man gut lustig sein! Das weiß jeder Operetten-Liebhaber aus dem „Weißen Rössl". Aber wie wäre es mal mit Ausgelassenheit im Kulturzentrum Rathenow, in das im Dezember tageweise Erholungsatmosphäre wie am Wolfgangsee einzieht? Das Multifunktions-Haus aus dem Jahr 1958 im Zentrum der Optikstadt versteht sich neben einer Bühne auch als Gastgeber für Tagungen und als Ort der Kommunikation zwischen Kunstliebhabern und Künstlern. Das integrierte Optik Industrie Museum ermöglicht auf rund 450 m² eine Zeitreise durch die Geschichte der deutschen optischen Industrie.

Kultur mit glänzender Optik

Die Adventszeit ist Märchenzeit, auch im Kulturzentrum Rathenow. Es ist Zeit für Geschichten und Musik. „Auch wir spielen bekannte Märchen in klassischen und auch modernen Varianten für die kleinen und großen Märchenfreunde", lockt Pressechefin Sylvia Wetzel voller Vorfreude ins Havelland. „In diesem Jahr wird sich der große Vorhang im Theatersaal für den gestiefelten Kater, Aladin und die Wunderlampe sowie Hänsel und Gretel öffnen." Beim Thema Theater gerät die Öffentlichkeitsarbeiterin ins Schwärmen, gerade bei der jüngsten Zielgruppe. „Theater macht Vergangenheit und Zukunft erleb- und begreifbar, erzählt leidenschaftlich, fantasievoll und mutig Geschichten, die ihrer Lebenswelt entstammen", zählt sie beste Gründe für einen Besuch von Kita-Gruppen und Schulklassen auf. Sylvia Wetzel sieht im Theater ein intensives und nachhaltiges Erlebnis für alle Sinne.

Zahlkellner Leopold und seine Chefin, Wirtin Josepha Vogelhuber, sorgen im „Weißen Rössl" im Salzkammergut dafür, dass am Ende die Liebe siegt.

Traditionen und Innovationen

Der Fan des Kulturzentrums Rathenow weiß um die Fähigkeit des Hauses, mit Neuem und Unerwartetem zu überraschen. Es bietet auch jungen und unbekannten Künstlern eine Plattform, auf der Bühne und im Ausstellungsbereich. Einige Veranstaltungen sind aus Sicht des Publikums mittlerweile ein unverzichtbares Muss im Spielplan! „Da wären beispielsweise unsere beiden Neujahrskonzerte mit dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode zu nennen", freut sich Sylvia Wetzel schon auf die nächste Ausgabe. „Sehr beliebt sind auch die weihnachtlichen Musiktheateraufführungen, die Aufführungen ‚Krimi-Dinner' und die Kammerkonzertreihe ‚Klassik populär' mit Solisten der Komischen Oper und der Staatsoper Berlin." Den regionalen Nachwuchs fördert das Haus etwa mit einer bewährten Kooperation mit der Musik- und Kunstschule Havelland.

Besuchermagneten sind in Rathenow auch Kabarett und Comedy, Tanzshows, Musical- und Ballettaufführungen sowie der Aktionstag „Feuer und Flamme für unser Museum".

Fotos (3): Kulturzentrum Rathenow

Sylvia Wetzel vom Kulturzentrum hat für unsere Zeitung sprichwörtlich ihre „Spendierhosen" angezogen.

Gewinnen Sie Theater-Freikarten!

Damit Sie das Kulturzentrum Rathenow einmal in Aktion erleben können, lädt Sylvia Wetzel einige unserer Leser zu einem kostenlosen Besuch ein. Für schnelle E-Mail-Schreiber stehen folgende Freikarten zur Verfügung: 1 Familienticket (4 Pers.) für die Vorstellung **„Hänsel und Gretel"** am Sonntag, 18. Dezember 2016, 15 Uhr, gespielt von Theater Zeitlos e. V. Rathenow. Oder wie wäre es mit der schwungvollen Operette **„Im weißen Rössl"** – 2 Karten warten auf Sie – am 2. Weihnachtstag, 17 Uhr. Gleich vier Klezmer-Fans dürfen am Sonntag, 22. Januar 2017, 19.30 Uhr, populäre und traditionelle jüdische Musik mit dem **Ensemble SHOSHONA** genießen.
Und in das musikalische Märchen **„Die Orchestermäuse"** laden die Rathenower Theatermacher am 19. Februar 2017, 15 Uhr, auch eine Familie (4 Tickets) ein.

Schreiben Sie eine E-Mail an: swz@spree-pr.com

Der Wappensaal im Schloss Lübben

Konzerte, Ausstellungen, Hochzeiten

Von den Wänden des hochherrschaftlichen Wappensaales im Museum Schloss Lübben prangen mehr als 110 Insignien der Städte und ehemaligen Herrschaften in der Niederlausitz.

Mit edlem Holz verkleidete Wände, der pompöse Kronleuchter in der Mitte des Raumes und die aufwendig gearbeiteten Balustraden – der Besucher sollte in diesem Raum unterhalb des Schlossturmes zutiefst beeindruckt werden. Und wird es!
Erste urkundliche Erwähnungen für den Gebäudekomplex datieren auf das Jahr 1150. Aus der damaligen Wasser- und Turmburg zur Sicherung der Spreewald-Passage wurde nach einem ersten grundlegenden Umbau im 17. Jahrhundert ein prachtvolles Amtsgebäude und Regierungssitz bzw. herzogliche Residenz. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts teilen sich Berufsschule und Stadtgalerie die Räume. Der Wappensaal erstand als Heimatmuseum wieder auf und erlangte zunehmend als Veranstaltungsort für Konzerte Beliebtheit. Auch für Ihre Trauung – falls bereits angedacht – stünde der geschichtsträchtige Raum bereit.

Sie wollen den Wappensaal mit musikalischer Untermalung genießen? Nutzen Sie die Gelegenheit bei einem vorweihnachtlichen Wohlfühlkonzert am 8. Dezember (19.30 Uhr) mit Sopranistin Natali Buck und Zsuzsa Balint am Klavier.

Foto: TKS Lübben

Trotz Preistief bei Diesel und Benzin:

Erdgas deutlich günstiger

Im Oktober kostete ein Liter Diesel im Bundesdurchschnitt etwa 1,14 Euro, ein Liter Benzin kam auf etwa 1,35 Euro. Obwohl die konventionellen Kraftstoffe derzeit vergleichsweise günstig sind, behauptet Erdgas (CNG) weiterhin seinen Preisvorteil: Umgerechnet auf den Energiegehalt von Benzin fließt der umweltschonende Kraftstoff für nur 71 Cent/Liter in den Tank.

Die Preise für Diesel und Benzin entwickelten sich in den letzten Monaten nach unten – ein Grund zur Freude für viele Autofahrer. Und dennoch: Erdgas bleibt die günstigste Alternative und kostet im Bundesdurchschnitt etwa 1,10 Euro pro Kilogramm. Was oft vergessen wird: Erdgas ist nicht nur günstiger, sondern macht auch beim Energiegehalt das Rennen und lässt mit 13,3 Kilowattstunden (kWh) Benzin (8,6 kWh) sowie Diesel (9,9 kWh) hinter sich.

An der Tankstelle wird Erdgas nicht nach Volumen, sondern nach Masse in Kilogramm verkauft. Aufgrund der Preisauszeichnung ergibt sich der Kostenvorteil nicht auf den ersten Blick. Um einen Preisvergleich zu ermöglichen, ist aber der Energiehalt der Kraftstoffe ausschlaggebend. Zusätzlich fällt die Energiesteuer für CNG-Fahrzeuge günstiger aus. Derzeit tanken rund 100.000 Erdgasfahrzeuge den alternativen Kraftstoff an über 900 Tankstellen.

Foto: Zukunft ERDGAS

Die Kraftstoffalternative Erdgas tut der Natur einen großen Gefallen.

Die Erdgastankstellen der SÜLL finden Sie in:

❶ Luckau, Am Bahnhof 2
❷ Lübbenau, Straße des Friedens/Lindenallee
❸ Dahme, Gewerbegebiet an der B 102

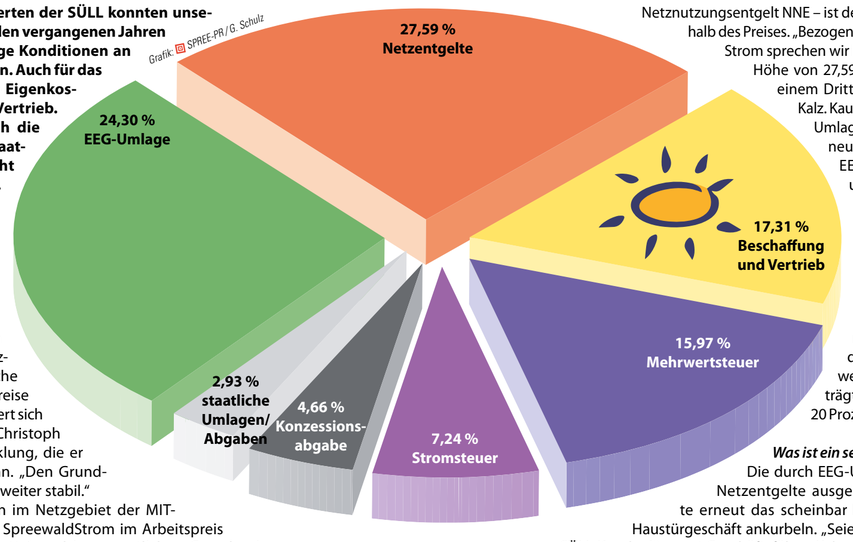
Einkaufsvorteile der SÜLL können gestiegene Kosten durch Ökostrom nicht ausgleichen

Strompreis im SÜLL-Netz steigt zum 1. Januar 2017 um 2,05 Cent/kWh (brutto)

Die Beschaffungsexperten der SÜLL konnten unserem Unternehmen in den vergangenen Jahren immer wieder günstige Konditionen an der Strombörse sichern. Auch für das Jahr 2017 sinken die Eigenkosten für Einkauf und Vertrieb. Damit können jedoch die weiter wachsenden staatlichen Umlagen nicht ausgeglichen werden.

Immerhin müssen die SÜLL die Kostensteigerungen bei EEG-Umlage und Netzentgelten nicht komplett an Sie, unsere treuen Kunden, weitergeben. „Dennoch bleibt im eigenen Netzgebiet eine unerfreuliche Brutto-Erhöhung der Preise um 2,05 Cent/kWh", ärgert sich auch Geschäftsführer Christoph Kalz über eine Entwicklung, die er nicht beeinflussen kann. „Den Grundpreis halten wir jedoch weiter stabil."

Für die Umlandkunden im Netzgebiet der MITNETZ Strom steigt der SpreewaldStrom im Arbeitspreis um 1,40 Cent/kWh (brutto) und im monatlichen Grundpreis um 1,49 € (brutto).



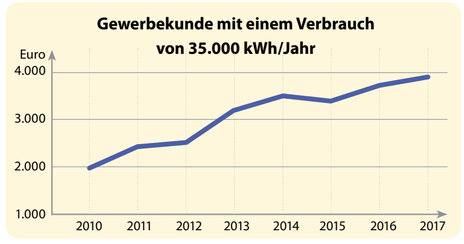
Die Relationen verschieben sich

So stark wie selten in den vergangenen Jahren macht sich die Umsetzung der Energiewende 2017 bemerkbar. Die Kosten für das Betreiben der Stromnetze – das sogenannte Netznutzungsentgelt NNE – ist der größte Brocken innerhalb des Preises. „Bezogen auf unseren Spreewald-Strom sprechen wir hier von einem Anteil in Höhe von 27,59 Prozent – also nahezu einem Drittel", erläutert Christoph Kalz. Kaum weniger die staatliche Umlage zur Förderung der Erneuerbaren Energien. „Die EEG-Umlage macht bei unserem Kilowattstunden-Preis mittlerweile exakt 24,30 Prozent aus. Diesen Bestandteil gibt es ja erst seit dem Jahr 2000."

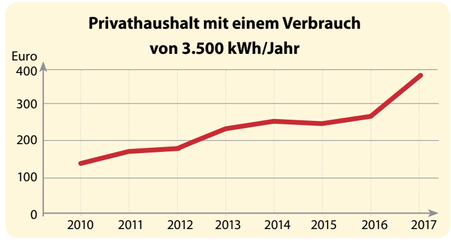
Im Gegenzug ist der Eigenanteil (und damit ja auch die Marge) der SÜLL zuletzt immer weiter gesunken. 2017 beträgt er erstmals weniger als 20 Prozent des Strompreises.

Was ist ein seriöses Strom-Angebot?

Die durch EEG-Umlage und steigende Netzentgelte ausgelöste Preisrunde dürfte erneut das scheinbar leider unvermeidliche Haustürgeschäft ankurbeln. „Seien Sie gewappnet liebe SÜLL-Kunden!", warnt Geschäftsführer Kalz. „Bei einem Familienverbrauch von 3.500 Kilowattstunden belaufen sich zum Jahresende unsere Einnahmen für Beschaffung und Vertrieb beim SpreewaldStrom im SÜLL-Netz auf gerade 172 Euro." Unterschreiben Sie deshalb niemals einen Vertrag an der Haustür. Lassen Sie sich im Zweifel kostenlos und völlig unverbindlich von unseren Kollegen in Luckau und Lübbenau beraten. Wir freuen uns auf Sie!



So viel bezahlen unsere Gewerbe- und Privatkunden seit 2010 für staatlichen Umlagen und Abgaben.



Neue Fachleute an Bord

Verstärkung fürs SÜLL-Team

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Marko Gollasch gibt als neuer SÜLL-Ansprechpartner in Lübbenau dem Unternehmen Gesicht und Stimme.

Die Mannschaft der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau ist um drei Mitarbeiter bereichert worden. Jens Pfeifer begann im September seine Ausbildung zum Versorgungstechniker. Heiko Hoffmann ist der Neue im Team der Gasmonteure. Die Kundenbetreuung in Lübbenau verstärkt Marko Gollasch.

Der 36-jährige Lübbener tritt am SÜLL-Standort Lübbenau in große Fußstapfen. Das weiß er. Nachdem sich der mittlerweile ehemalige Vertriebsleiter Wilfried Thiel nach 17 SÜLL-Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete, sollte sein Platz nicht leer bleiben. „Ich bin Spreewälder durch und durch und freue mich auf meine neue Arbeit in der Lindenallee und die Kunden", lächelt der Betriebswirtschaftler. Sein Studium absolvierte Marko Gollasch neben dem Beruf. Zunächst hatte er nach Schule und Zivildienst eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann absolviert und viele Jahre in Media Agenturen gearbeitet. „Erst in Berlin und dann mehrere Jahre in meiner Geburtsstadt", erzählt er von seinen Karrierestationen. „Dabei hatte ich auch schon mit der SÜLL zu tun, kannte also ihren hervorragenden Ruf in der Region." Kein Wunder, dass er privat den günstigen SpreewaldStrom der SÜLL bezieht.

Zum Mitarbeiter der Stadt- und Überlandwerke wurde er zum 1. Oktober 2016 mit Hilfe einer Stellenanzeige. „Ich wollte etwas Neues anfangen und vor allem – in der Region bleiben. Da kam die Ausschreibung gerade recht." Seinen Spreewald würde der sympathische Kollege nicht hergeben wollen. Und schon gar nicht die Sportskameraden von Grün-Weiß Lübben im Stich lassen! „Ich stehe nicht mit auf dem Platz", betont der Vertriebler augenzwinkernd. „Bei Heimspielen kümmere ich mich nach dem Abpfiff um das Catering." Und der Reporter der Stadtwerke Zeitung versteht, dass es dabei auch um Flüssignahrung geht.

Die neuen Stromtarife der SÜLL

ab 1. Januar 2017

Spreewald Strom	Grundpreis		Arbeitspreis	
	netto	brutto	netto	brutto
	€/Monat	€/Monat	Cent/kWh	Cent/kWh
Haushalt	6,30	7,50	21,63	25,74
Sonstiger Bedarf	8,00	9,52	21,84	25,99

SpreewaldStrom Umland	Grundpreis		Arbeitspreis	
	netto	brutto	netto	brutto
	€/Monat	€/Monat	Cent/kWh	Cent/kWh
Haushalt	9,35	11,13	21,42	25,49
Sonstiger Bedarf	11,27	13,41	21,56	25,66

Jahresabrechnung durch SÜLL – so funktionierts!

Vom 28. November bis zum 30. Dezember klopfen die Kollegen der Firma Metering Service Gesellschaft (MSG) in unserem Auftrag bei den Haushalten innerhalb der SÜLL-Netzgebiete an die Tür.

Die Damen und Herren können sich selbstverständlich als Beauftragte ausweisen. Ihre ausschließliche Aufgabe ist es, die Zählerstände von Gas und Strom zu erfassen. Es gibt keine Beratung zu Preisen und Tarifen, erst recht wird von den Kollegen keinerlei Geld kassiert!

Wir weisen ausdrücklich daraufhin, da sich während der Abrechnungszeiträume immer wieder Trittbrettfahrer auf den (unseriösen) Weg machen. Im Zweifel bitten Sie den Besucher um einen Moment Geduld und kontaktieren SÜLL (siehe Kurzer Draht, rechts).

Wen die MSG-Ableser nach dem zweiten Mal nicht antreffen, dem hinterlassen sie eine Selbstablesekarte im Briefkasten.

Diese füllen Sie bitte aus und senden sie kurzfristig (bis zum 09.01.2017) an uns zurück.

Diese Wege gibt es für Ihre Zählerstände zu den SÜLL

1) Die Firma MSG trifft sie an und liest ab.
2) Sie melden uns die Stände telefonisch unter 03544 5026 0 (Luckau) oder 03542 88707-11 (Lübbenau/Spreewald)
3) Sie senden eine E-Mail: info@suell.de
   Name, Adresse, Kunden- und Zählernummern nicht vergessen! (Ablesedatum)
4) Sie nutzen den Online-Service auf unserer Internetseite: **www.suell.de -> Service -> Online-Service -> Zählerstand melden**

Sollten wir nichts von Ihnen hören, sind wir leider gezwungen, Ihren Jahresverbrauch zu schätzen.

Im Januar 2017 finden Sie Ihre Jahresabrechnung in der Post. Darin sind alle Abschläge – einschließlich dem für Februar 2017 – sind mit einem Guthaben oder einer Nachforderung bereits verrechnet.

Wir sind am SÜLL-Netz!

Mit dem traditionellen Fackelfest feierten die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau Anfang November den Anschluss der Lübbenauer Ortsteile Klein Beuchow und Groß Beuchow an ihr Erdgasnetz. Teil der aufwendigen Investition war die Unterquerung der Bundesautobahn A13. Auch zahlreiche Hausanschlüsse sind dort mittlerweile hergestellt und die Eigentümer können nun auf die vorteilhaften wie komfortablen Heizungsvarianten auf Erdgas-Basis setzen.

Kurzer Draht

Hauptsitz Luckau
Tel.: 03544 5026-0
Fax: 03544 5026-26
E-Mail: info@suell.de
www.suell.de

Bereich Strom
Meisterbereich: 03542 88707-17
Anschlusswesen: 03542 88707-27

Zweigstelle Lübbenau
Tel.: 03542 88707-11
Fax: 03542 88707-26

Bereich Fernwärme
Meisterbereich: 03542 88707-18
Anschlusswesen: 03542 88707-18

Bereich Gas
Meisterbereich: 03544 5026-24
Anschlusswesen: 03544 5026-34

Geschäftszeiten
Mo, Mi, Do 7–12 und 12.30–16 Uhr
Di 7–12 und 12.30–17 Uhr
Fr 7–12 Uhr
Nach Vereinbarung sind Termine zu anderen Zeiten möglich!

Störungshotline für alle Bereiche: 03544 5026-99

Weißt du, welche Sternlein stehen?

In dem beliebten deutschen Wiegenlied fragt sein Verfasser Wilhelm Hey natürlich nicht, welche, sondern wie viele Sternlein stehen. Im Sinne unseres Adventsrätsels mussten wir an dieser Stelle jedoch künstlerische Freiheit walten lassen.

Ordnen Sie die Sternzeichen Orion, Großer Wagen und Kassiopeia den Nummern zu:

1: …
2: …
3: …

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 27. Januar 2017 an:
SPREE-PR
Kennwort: Advent
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin

Oder per E-Mail an:
swz@spree-pr.com

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Gewinnen können Sie die folgenden tollen Preise:

LG-FullHD-Fernseher, 108 cm, Triple Tuner, A++

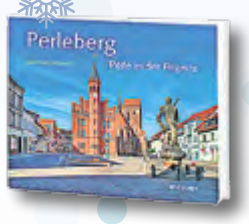
Samsung Galaxy Tab
10,1 Zoll, Wi-Fi
Android

AEG Edelstahl-Kaffeemaschine
1.000 Watt
integriertes Mahlwerk

Rolf Herricht Edition
6 Filme in 1 Box
www.spondo.de

„Born to run" von
Bruce Springsteen
HEYNE Verlag

„Schön essen
am Wasser"
SPREE-PR



„Perleberg – Perle
in der Prignitz"
Verlag HINSTORFF

DVD-Box „Tierärztin
Dr. Mertens"
www.spondo.de

„Mullewapp – eine schöne
Schweinerei"; Studiocanal,
ab 8. Dezember im Handel

„Drei Haselnüsse für
Aschenbrödel"– Brettspiel
www.spondo.de

„Polargebiete – Leben in
eisigen Welten"
TESSLOFF Verlag

„In der Weihnachts-
bäckerei"
Verlag COPPENRATH

Fotos: Hersteller/Verlage

Bitte geben Sie bei Ihrer Einsendung den von Ihnen favorisierten Gewinn an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner des Ideenwettbewerbs SMART LIGHTING aus Potsdam

Decken-Drohne für flexibles Licht

Licht ist nicht gleich Licht. Das weiß niemand besser als Studenten der Fachbereiche Produkt-, Kommunikations-, Lighting-Design sowie Elektro- und Informationstechnik. Sie sollten auf der „belektro 2016" smarte Ideen für smarte Lichtlösungen präsentieren. Und taten dies in hoher Qualität.

Fotos: Messe Berlin

Sie sind die Gewinner des Ideenwettbewerbs SMART LIGHTING und kassieren 1.500 EUR Preisgeld: die Studenten Tobias Bihlmeyer (2. v. l.) und Ivo Erichson (3. v. l.) von der Fachhochschule Potsdam. Mit im Bild sind Chefredakteur Emre Onur (l.) und Britta Hölzemann vom Magazin LICHT.

Die universelle Einsetzbarkeit der Potsdamer Licht-„Drohne" macht sie für den Markt besonders attraktiv.

Die Gewinner des Ideenwettbewerbs SMART LIGHTING der Berliner Messe für Elektrotechnik, Elektronik und Licht stammen aus Potsdam. Tobias Bihlmeyer und Ivo Erichson von der Fachhochschule der Landeshauptstadt entwickelten mit ihrer „Drone" eine innovative Pendelleuchte. Sie erlaubt vielfältigste Einsatzmöglichkeiten – vom Büro bis zum Wohnbereich. Die geschwungene, modular aufgebaute Form aus Aluminium besticht durch ihre technische Anmutung. Drei ihrer sechs tellerförmigen Elemente sind jeweils mit um 360 Grad drehbaren Spots ausgestattet, über die sich diverse Lichtsituationen realisieren lassen. Die Ausrichtung der Teller kann sowohl manuell als auch über eine Smartphone-App erfolgen. Mittels Sensor lassen sich die einzelnen Elemente durch Wischbewegungen ein- und ausschalten. Die Jury lobte die innovative Idee des attraktiven Designs, kombiniert mit einer smarten Funktionalität. Das Modell sei gestalterisch und technisch bis ins Detail durchdacht. Die Designer hätten gezeigt, dass ihre Idee technisch realisierbar sei. Anzahl und Art der verschiedenen Lichtsteuerungsmöglichkeiten sind vom Anwender intuitiv beherrschbar.

Schatten aus der Lichtquelle

Den Ideenwettbewerb veranstaltet die Messe Berlin in Kooperation mit der Fachzeitschrift LICHT. Neben der Fachhochschule Potsdam hatten auch die Hochschule Wismar und die Technische Fachschule Bochum Beiträge eingereicht. Die Jury bewertete neben "Innovationshöhe" und Ästhetik des Entwurfs auch die effiziente Licht- und Steuerungstechnik, die Einbeziehung der neuesten Erkenntnisse zur biologischen Wirkung von Licht und die Eignung für die industrielle Massenfertigung.
Einen weiteren Preis erhielt etwa eine Lösung, die frei ansteuerbare Leuchten miteinander verbindet. Geehrt wurde zudem ein sogenanntes „Smart Shading System", das sowohl Licht als auch Schatten erzeugen kann.

Ausgeklügeltes Lichtmanagement

Auch für den Bereich der Straßenbeleuchtung präsentierte die „belektro 2016" eine Reihe von Innovationen und zukunftsweisenden Konzepten. Dazu zählt beispielsweise die „adaptive Beleuchtung", die das Helligkeitsniveau auf äußere Umstände wie das Umgebungslicht, die Witterungsverhältnisse und die Zahl der Teilnehmer am Straßenverkehr ausrichtet. Zur Umsetzung sind eine robuste Sensorik, ein ausgeklügeltes Lichtmanagementsystem und ein sicheres Datenmanagement erforderlich.

Weihnachtsmärkte für Sie

Hier duftet 2016 der Advent am schönsten

Doberlug-Kirchhain ..... 3.+4. 12.
13–20 Uhr
am Schloss Doberlug

Finsterwalde ..... 9. 12.–11. 12.
17-22 (Fr), 10–22 (Sa), 10–21 (So)
Marktplatz der Sängerstadt

Forst ..... 08. 12.–11. 12.
14–20 Uhr
Stadtkirche St. Nikolai/
Am Markt

Gransee ..... 03.12, 13–20 Uhr
im Hof der Amtsverwaltung

Guben ..... 10.–11.12.
11–20 Uhr
Am Dreieck, Frankfurter Straße

Luckau ..... 03.12., 14–20 Uhr
im historischen Stadtzentrum

Lübben ..... 26.–27. 11.
19–23 (Fr), 11–23 Uhr (Sa)
11–18 Uhr (So), Marktplatz

Lübbenau ..... 11. 12.
ab 13 Uhr, Altstadtviertel

Spreewaldweihnacht Lübbenau
26./27. 11. +03./04. 12., ab 13 Uhr
Großer Hafen & Lehde

Perleberg ..... 14. 12.–18. 12.
10–22 Uhr, So 10–18 Uhr
Großer Markt

Prenzlau ..... 3. 12.–18. 12.
ab 14 Uhr, Sa ab 10 Uhr
Innenstadt

Schwedt/Oder ..... 1.– 4. 12.
ab 11 Uhr
rund um den Vierradener Platz

Spremberg ..... 26.11., 3.,10.+17.12
9–18 Uhr
Lichterfest in der Innenstadt

Templiner Hüttenzauber .....
8.–11. 12.
ab 14 Uhr, Marktplatz

Zehdenick ..... 2.–4. 12.
10–20 Uhr
Marktplatz

Der Beginn der Versorgung mit Gas und Strom war für alle deutschen Städte ein prägender Meilenstein. Insofern nimmt das Jahr 1866 in Luckau einen Ehrenplatz ein. Dem widmeten die SÜLL nun einen Gaskandelaber, der historischen Vorbildern jener Zeit nachempfunden ist.

SÜLL übergeben einen historischen Gaskandelaber

Prächtiger Glanz

zu Luckaus 150. Gas-Jubiläum

Im Jahre 1819 erschien in Köln ein Aufsatz, der die Gasbeleuchtung als ein verwerfliches, naturwidriges Unterfangen bezeichnete und sich aus sechs Gründen gegen die beginnende gaswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wandte – aus theologischen, juristischen, medizinischen, philosophisch-moralischen, polizeilichen und volkstümlichen Gründen. Theologisch, so hieß es da u. a., sei das Gaslicht abzulehnen, weil diese Beleuchtung als Eingriff in die Ordnung Gottes erscheint. Nach dieser ist die Nacht zur Finsternis eingesetzt, dagegen dürfe man sich nicht auflehnen. Aus medizinischer Sicht müsse man sich zur Wehr setzen, weil die Gasausdünstung nachhaltig auf die Gesundheit „schwachleibiger" und „zartnerviger" Personen wirkt. Sie lege auch dadurch den Stoff zu vielen Krankheiten, weil sie den Leuten das Verweilen auf den Straßen leichter macht und ihnen Schnupfen, Husten und Erkältung auf den Hals zieht.

Es war einmal vor 150 Jahren

Auch in der Niederlausitz warfen die wenigen überhaupt vorhandenen Öl- bzw. Petroleumfunzeln nur ein fahles Licht. Ebenso kläglich waren Fabrikhallen ausgeleuchtet. Bürger, die abends noch auf die Straße mussten oder wollten, waren auf ihre eigenen Laternen angewiesen. Das änderte sich – 1798 in England, 1825 in Hannover, dann auch in Berlin, Dresden, im nahen Cottbus und Bautzen. Diese Städte waren einige der ersten, die gute Erfahrungen mit dem aus Gas gewonnenen Licht machten.
Mit den Berichten von dort ausgestattet, beschlossen die Luckauer Stadtverordneten in ihrer Sitzung vom 12. Februar 1866 – so belegen es Dokumente aus dem Heimatmuseum –den Einzug des Energieträgers Gas ins öffentliche Leben.

SÜLL-Geschäftsführer Christoph Kalz (l.) und Luckaus Bürgermeister Gerald Lehmann entzünden die erste Flamme des historischen Kandelabers. Foto: Frank Ratajczak, Luckau

Wenn heute Gas, dann von SÜLL

Die Unternehmer Schippke & Stimmig sollten nicht nur eine Gasanstalt errichten und Leitungen im städtischen Raum verlegen dürfen. In Paragraph des Magistratsbeschluss heißt es: „Die Unternehmer machen sich verbindlich, während des Zeitraumes von 30 Jahren, (...) die Erleuchtung der öffentlichen Straßen, Plätze, Gassen, öffentlichen Gebäude und Privatlokale der Stadt Luckau, welche jetzt schon existieren oder künftig noch angelegt werden, auf Verlangen der Stadtkommune (...) durch Gas zu bewirken." Gleichzeitig wollte die Stadt mit keinem anderen Unternehmer in drei Jahrzehnten über diese Aufgaben verhandeln.
Seit 1991 tragen nun die SÜLL die Verantwortung für den Betrieb des städtischen Gasnetzes, das Jahr für Jahr weiter in die Fläche wächst. Der Kandelaber zeigt nun sichtbar, dass Gas nach wie vor ein unverzichtbarer Energieträger ist.

Ein Gläschen Glühwein in Ehren ...

Weihnachtsmarkt in Luckau

Das symbolische historische Adventskalendertürchen wird am Freitag (2. 12., 17 Uhr) am Bebök-Haus, Am Markt 26, geöffnet. Eine Stunde zuvor startet bereits die Glühweinmeile auf dem Marktplatz. Der Weihnachtsmarkt selbst lädt am 03. 12. zum Bummel durch die Innenstadt ein. Auf der Bühne erleben Sie u. a. die Geschichte der Eiskönigin, den Posaunenchor Luckau-Gießmannsdorf, den Chor „Melodia" sowie die heiße Tanzshow von Lyset und Rico. Der Luckauer Weihnachtsmann steigt um 16:00 Uhr mit gefülltem Geschenkesack vom Roten Turm herab. Verpassen Sie auch nicht, einen Blick in romantisch gestaltete Flure und Höfe in der Hauptstraße zu werfen, die erstmals das Markttreiben auf beschauliche Weise ergänzen. Und besuchen Sie unbedingt den SÜLL-Stand. Unser Glühwein ist vorzüglich!

Altstadtweihnacht in Lübbenau

Gleich zwei Tage – am 10. und 12. 12. – macht die Interessengemeinschaft Altstadt Lübbenau e. V. (IGEA) Straßen und Plätze um die Sankt-Nikolai-Kirche zum Weihnachts-Wunder-Land. Die Vereinsvorsitzende Angela Glaubitz und Bürgermeister Helmut Wenzel schneiden am Samstag (14 Uhr) zunächst den traditionellen Stollen an. Danach startet ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Höhepunkt bestreitet am Abend (18 Uhr) Andreas Schenker – der Partykönig aus dem Spreewald („Barfuß durch die Hölle").

IGEA
INTERESSENGEMEINSCHAFT ALTSTADT-LÜBBENAU

Am Adventssonntag empfiehlt IGEA das Kindertheater Woffelpantoffel (15 Uhr) und die spektakulären „Verzauberer" mit ihrem Feuertanztheater (ca. 17.30 Uhr). Das Programm wird auch von den SÜLL unterstützt. Bei der Tombola – Lose schon jetzt in allen IGEA-Geschäften – warten tolle Preise.

SWZ
startseite_SUELL
app.spree-pr.com/SUELL/startseite/
Safari Chrome
Die Kundenzeitung für unterwegs